



GESCHÄFTSBERICHT 2010

INHALT

Vorwort	4
Kundendienststellen der Kärntner Landesversicherung	6
Organe der Kärntner Landesversicherung	8
Mitgliedervertreter	9
Lagebericht	
1. Vorwort	10
2. Die Entwicklung des gesamten Versicherungsgeschäftes	13
3. Erläuterungen zu den einzelnen Versicherungszweigen der Abteilung Schaden und Unfall im direkten Geschäft Gesamtrechnung	15
4. Übernommene Rückversicherung	16
5. Lebensversicherung	16
6. Kapitalanlagen und Erträge der Kapitalanlagen	17
7. Eigenmittel	18
8. Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 UGB	18
9. Erläuterungen zu sonstigen Bilanzposten	19
10. Ausgliederung gemäß § 17 a VAG	20
11. Risikomanagementziele und Methoden	20
12. Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren	23
13. Angaben zu den wesentlichen bilanziellen Leistungsindikatoren	30
14. Ausblick auf 2011	33
Bericht des Aufsichtsrates	35
Die Länderversicherer	36
Jahresabschluss	
Bilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung der Schaden- und Unfallversicherung	39
Gewinn- und Verlustrechnung der Lebensversicherung	40
Gewinn- und Verlustrechnung Gesamt	41
Anhang zum Jahresabschluss	
1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	43
2. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	49
3. Erläuterungen zu Posten der Bilanz	52
4. Erläuterungen zu Posten der Gewinn und Verlustrechnung	54
5. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	57
6. Sonstige Angaben	59
Bestätigungsvermerke	61
Dank an alle Kunden, Partner und Mitarbeiter	64
Die Organisation im Überblick	65
Kontakt	66

Erfolgreich in eine sichere Zukunft

Sehr verehrte Mitglieder, Kunden und Freunde der Kärntner Landesversicherung,

der Nobelpreisträger und frühere deutsche Bundeskanzler Willy Brandt hat einmal sehr treffend gesagt: „Der beste Weg die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“ Was Brandt in kurzen Worten als erfolgversprechenden Ansatz definiert hat, war immer schon das Credo der Kärntner Landesversicherung.

Der eine oder andere mag jetzt vielleicht denken: „Wie kann ein Versicherungsunternehmen von sich behaupten, dass es seine Zukunft selbst gestalten kann? Wo es doch bestimmt ist von unvorhersehbaren Ereignissen wie etwa Naturkatastrophen!“ Ein Einwand, der durchaus logisch erscheint.

Gerde innerhalb der letzten Jahre haben wir immer wieder leidvoll erfahren müssen, dass beispielsweise ein Hagelsturm, der nicht länger als drei Minuten über das Land fegt, verheerende Schäden anrichten kann. Seit Anbeginn ihres Bestehens war die Kärntner Landesversicherung konfrontiert mit solchen und ähnlichen Geschehnissen, die nicht vorhersehbar oder planbar waren. Und doch – oder gerade deshalb – sind wir die Nummer Eins am Kärntner Versicherungsmarkt.

VORWORT

Udenkbares denken, nicht Vorhersehbares planen

Natürlich können auch wir nicht in die Zukunft blicken. Aber wie kein anderer Versicherer kennen wir den Kärntner Markt und haben dessen Entwicklungen seit über hundert Jahren mitverfolgt. Ebenso gut wissen wir um die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden bzw. der Menschen in Kärnten. Vor diesem Hintergrund haben wir uns kontinuierlich weiterentwickelt – von Produkten über unseren Service bis hin zur Schadenabwicklung oder dem umfassenden Know-how unserer MitarbeiterInnen: die Kärntner Landesversicherung ist ein modernes und innovatives, zugleich aber auch stabiles regionales Unternehmen, das seine große Erfahrung dafür nutzt, optimal für die Zukunft gerüstet zu sein.

Gutes Geschäftsjahr 2010

Nach schwierigen Jahren hat sich im vergangenen Geschäftsjahr – wie auch schon 2009 – gezeigt, dass das Glück von Zeit zu Zeit doch mit den Tüchtigen ist. Von großen Naturkatastrophen oder außerordentlichen Unwettern sind wir verschont geblieben. Diesem Umstand, aber vor allem dem großen Einsatz unserer MitarbeiterInnen ist es zu verdanken, dass wir unsere Umsatz- und Ertragsziele zu unserer Zufriedenheit erreichen konnten. Die Details zu den Ergebnissen der Kärntner Landesversicherung im Jahr 2010 finden Sie natürlich im vorliegenden Geschäftsbericht. Diesen haben wir diesmal – wie sie vielleicht bemerken werden – ohne aufwändige Fotos bzw. Bilderstrecke produziert. Die so eingesparten Kosten haben wir für karitative Zwecke gespendet.

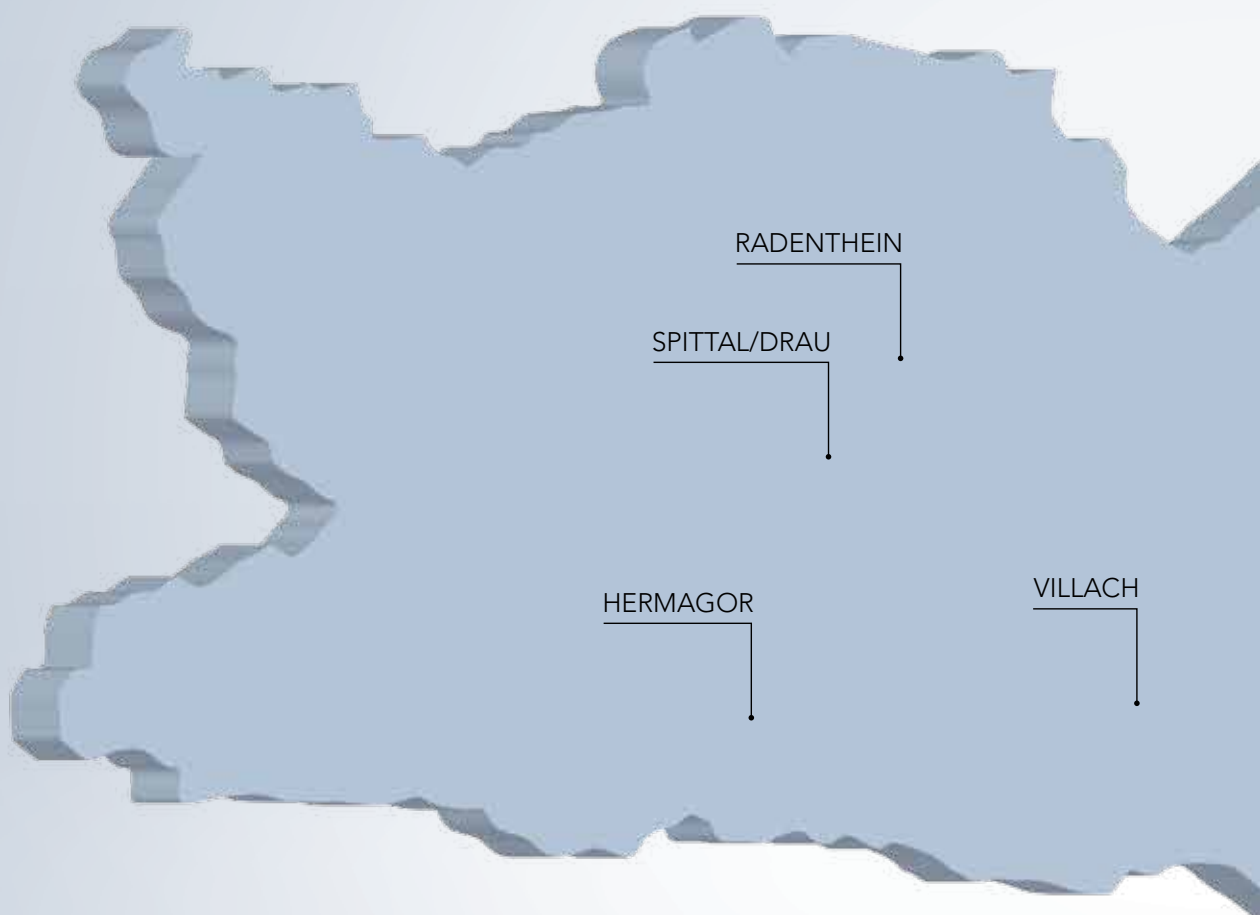
Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Unternehmen und möchten Ihnen garantieren, dass wir auch in Zukunft alles tun werden, um die Erfolgsgeschichte der Kärntner Landesversicherung weiter zu schreiben!

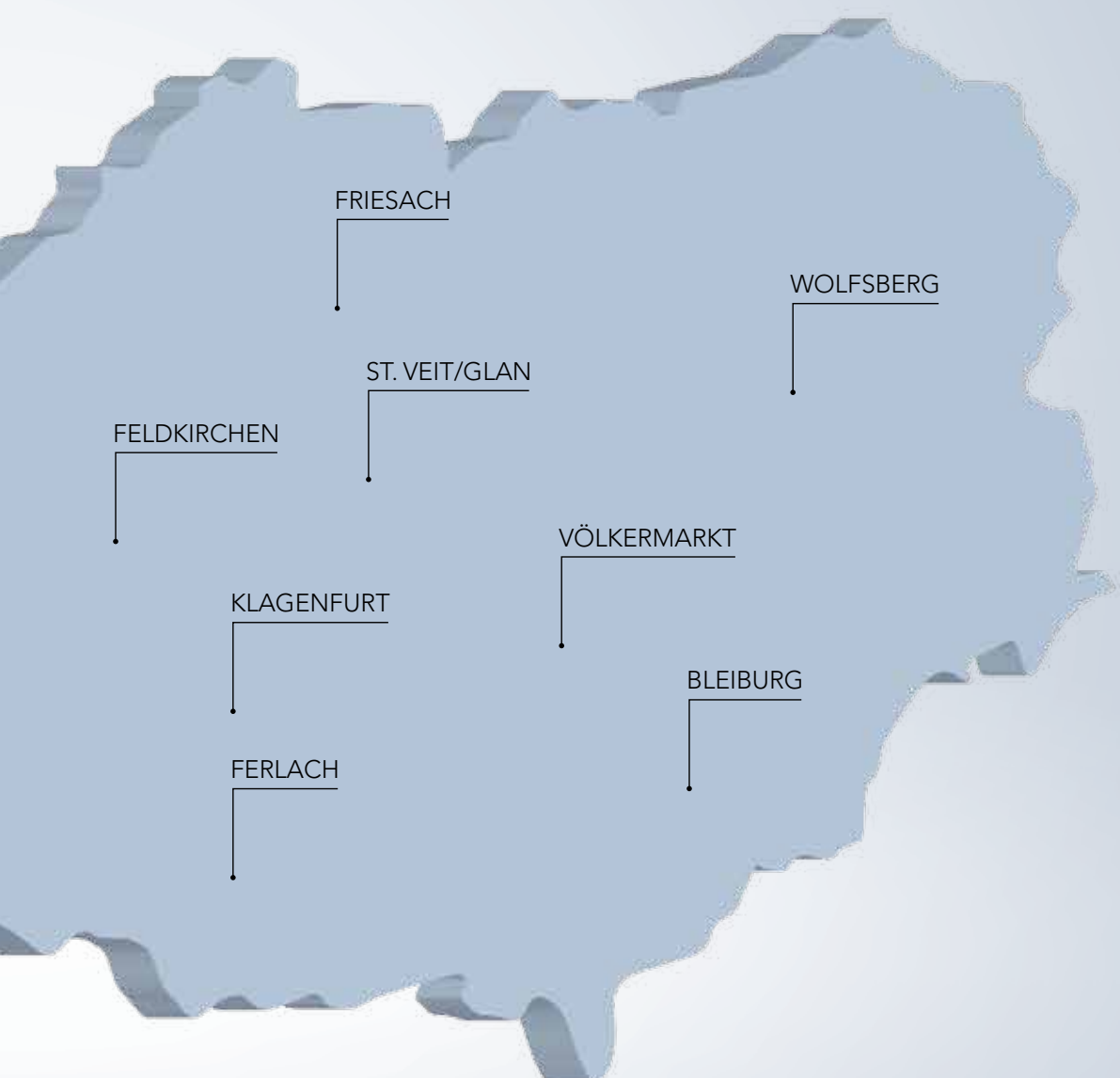


*Mit Aufwind in das neue Geschäftsjahr!
Mag. Gerhard Schöffmann, Mag. Robert Laßnig*

12 x in Kärnten!

Kundendienststellen der
Kärntner Landesversicherung





FRIESACH

WOLFSBERG

ST. VEIT/GLAN

FELDKIRCHEN

VÖLKERMARKE

KLAGENFURT

BLEIBURG

FERLACH

Aufsichtsrat

Vorsitzender Mag. Andreas Graf Henckel von Donnersmarck, Wolfsberg

Vorsitzende-Stellv. Mag. Christl Staber, Klagenfurt

Dr. Andreas Breschan, Klagenfurt

Dr. Brigitte Eberhardt, St.Veit/Glan

KR Ing. Johann Gutsche, St.Stefan im Lavanttal

Dr. Siegfried Kowatsch, Klagenfurt

ÖR Hans Novak, Egg (bis 21.6.2010)

BH Dr. Heinz Pansi, Hermagor (ab 22.6.2010)

Dr. Anton Volpini de Maestri, Spittal/Drau

ORGANE

vom Betriebsrat entsandt:

Disp. Helmut Vaschauner, Moosburg

BL Johannes Novak, Klagenfurt

Vkfm. Edmund Eisenstein, Wölfnitz

Franz Uschounig, Maria Rain

Vorstand

Vorstandsdirektor Mag. Robert Laßnig, Klagenfurt

Vorstandsdirektor Mag. Gerhard Schöffmann, St.Veit/Glan

Führungskräfte mit Prokura

Dr. Gerhard Poglin, Klagenfurt

Direktor Mag. Erich Dulle, St.Urban (ab 1.11.2010)

MITGLIEDER- VERTRETER

Oberstleutnant Bernd Bergner, Völkermarkt
Daniela Fischer, Spittal/Drau
Dr. Sabine Gauper-Müller, Friesach
DI Peter Glantschnig, Haimburg
Prof. Mag. Klaus Gretschnig, Drobollach
DI Dr. Ulrich Habsburg-Lothringen, Wolfsberg
Josef Heiss, Rennweg
Heinz Jaeger, Viktring
Stefan Janz, Friesach
Mag. Griseldis Jäger, Klagenfurt
Mag. Ing. Richard Jerabek, Maria Wörth
Dir. Walter Jerlich, Eisenkappel
Dr. Wolfgang Lattacher, Klagenfurt
Anton Leikam, St. Georgen/Längssee
Brigadier Willibald Liberda, Seeboden
Josef Loibnegger, Klagenfurt
DI Axel Madile, Klagenfurt
Dir. i. R. Heribert Medweschek, Klagenfurt

Dr. Heinz Müller, Klagenfurt
Franz Ofer, Feldkirchen
Dr. Farhad Paya, Klagenfurt
Dr. Dietmar Payr, Ebene Reichenau
Prof. Dkfm. Mag. Valentin Petritsch, Velden
August Priess, Sirnitz
Dkfm. Helmut Rauchensteiner, Klagenfurt
Prälat Mag. Horst Michael Rauter, Klagenfurt
Stadträtin Mag. Hilde Schaumberger, Villach
Franz Schwager, Steinfeld/Drau
ÖR Franz Steharnig, Bleiburg
Hans Steinwender, Hermagor
Erhard Trojer, Heiligenblut
ÖR Franz Unterguggenberger, Liesing im Lesachtal
Peter Webhofer, Birnbaum
ÖR Ing. Josef Wiesflecker, Feistritz an der Gail
Hofrat Mag. Dr. Gerda Wrulich, Klagenfurt

1. Vorwort

Wirtschaftliches Umfeld

Die sich in der zweiten Hälfte 2009 erkennbare Erholung von der schwersten Rezession seit Jahrzehnten hat sich 2010 fortgesetzt. Mit einer Zuwachsrate von 4,5 % konnte sich die Weltwirtschaft etwas stabilisieren. Die strukturellen Probleme, die durch die Krise hervortraten, konnten aber noch nicht endgültig gelöst werden. Die wichtigsten Schwellenländer in Asien und Lateinamerika konnten den verhaltenen Aufschwung früher spüren als die Industrieländer. Nachdem der Welthandel gegen Ende 2009 und im ersten Quartal 2010 einen stürmischen Wiederaufschwung zeigte und die Hoffnungen auf einen Boom nährte, flachte er im Laufe des Jahres wieder ab, blieb aber mit einem Plus von 16,0 % deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Die Auslastung der Kapazitäten entwickelte sich sehr moderat und blieb unter dem Durchschnitt. Wenn man die hektische Entwicklung der Energie und Nahrungsmittel nicht berücksichtigt, blieben die Preise, sowohl in Europa als auch in USA, mit einer Steigerung von unter 2 % relativ stabil.

Das Vertrauen in die Finanzmärkte wurde noch nicht wiederhergestellt. Das führte dazu, dass die Rohstoffpreise deutlich angezogen haben. Rohöl der Sorte Brent kletterte im Jahresverlauf um 17,4 % auf 94,3 USD je Barrel. Investoren suchten verstärkt „krisensicherere“ Veranlagungsmöglichkeiten und versuchten ihr Heil durch Engagements in Gold. Der Preis der Feinunze stieg um 30 % auf 1.418,75 USD zu Jahresende.

Das WIFO erwartet für Österreich nach dem Minus von 3,9 % in 2009 im Jahre 2010 eine Verbesserung des BIP um 2,0 %. Der Motor war die Industrie. Nachdem Deutschland und andere Länder im Euroraum den konjunkturellen Aufwind nutzen konnten, zogen diese auch die traditionell hohen Zulieferungen aus der österreichischen Industrie mit. Das erhöhte die Auslastung der heimischen Industrie. Trotzdem sanken die Anlageninvestitionen 2010 weiter um 3,1 %. Für 2011 zeigen die Erwartungen des WIFO eine leichte Erholung um ca. 2,5 %. Der private Konsum erwies sich nicht als Wachstumsförderer, blieb aber mit 2,7 % Zuwachs stabil und lässt auch für 2011 mit einem leichten Anstieg auf 3 % Hoffnung offen. Auch die Bauwirtschaft kränkelt mit einem Minus von 4 % und hat die Krise noch nicht überwunden.

Die österreichische Versicherungswirtschaft

Nach den vergangenen, von Naturkatastrophen belasteten Jahren 2007 bis 2009, war 2010 für die heimische Versicherungswirtschaft ein deutlich positiveres Jahr. Die österreichische Versicherungswirtschaft weist in allen Sparten positive Ergebnisse auf. Laut Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs nahmen die österreichischen Versicherer insgesamt EUR 16,8 Mrd. ein. Das bedeutet eine Steigerung der Prämien von 2,0 Prozent. Die Versicherungsleistungen sanken im gleichen Zeitraum um 1,7 Prozent auf EUR 12,0 Mrd.

LAGEBERICHT

Lebensversicherung

Die österreichische Versicherungswirtschaft verzeichnete 2010 in der Lebensversicherung Zuwächse von 1,9 Prozent auf EUR 7,6 Mrd.. Die laufenden Prämieinnahmen stiegen um 1,4 Prozent, Einmalerläge erhöhten sich um 3,2 Prozent.

Krankenversicherung

Für 2010 weist die private Krankenversicherung ein voraussichtliches Plus von 2,9 Prozent mit einem Gesamtprämienvolumen von EUR 1,6 Mrd. auf. Die Leistungen nahmen um 5,0 Prozent auf EUR 1,1 Mrd. zu.

Schaden- und Unfallversicherung

In den Schaden- und Unfallsparten betrug das Prämienvolumen im Jahr 2010 EUR 7,6 Mrd.. Das entspricht einem Prämienwachstum von 1,9 Prozent. Hervorzuheben ist allerdings der Rückgang der Prämieinnahmen in der KFZ-Sparte um 1,8 %. Die Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung sanken zwar um 6,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr, sind jedoch mit EUR 5,0 Mrd. auf einem hohen Niveau. Der Rückgang von 6,2 % ist fast ausschließlich durch den Entfall größerer Naturkatastrophen im Berichtsjahr begründet.

Die Kärntner Landesversicherung

Die Kärntner Landesversicherung kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2010 zurückblicken. Wir haben nahezu alle unsere Umsatz- und Ertragsziele erreichen können. Besonders die Sparte Lebensversicherung hat sich 2010 mit einem Prämienwachstum von 8,4 Prozent sehr positiv und erheblich über dem Marktdurchschnitt entwickelt. Auch die Kärntner Landesversicherung blieb im Berichtsjahr von Naturkatastrophen verschont. Unabhängig davon haben sich in den meisten Sparten sehr günstige Schadenquoten gezeigt. Zu beklagen ist aber ein nicht unerheblicher Verfall des Preisniveaus am Markt. Insbesondere in der KFZ-Sparte herrscht ein nahezu ruinöser Preiskampf. Obwohl die Schadenfrequenz in dieser Sparte bei der Kärntner Landesversicherung seit Jahren signifikant besser ist als die durchschnittliche Schadenfrequenz der anderen Marktteilnehmer, erleben wir in dieser Sparte eine massive Verschlechterung des Verhältnisses von Prämien zu Schäden. Auch ohne Berücksichtigung von zwei außergewöhnlich hohen Schäden in diesem Bereich, steigt die Schadenquote in die Nähe von 70 %. Sollte der Preiskampf sich nicht bald entspannen, gehen wir davon aus, dass die Kfz-Sparte in naher Zukunft österreichweit in die Verlustzone geraten wird.

Wir freuen uns, dass die sogenannte combined ratio, das Verhältnis von Prämien zu Kosten plus Schäden, auch heuer wieder unter 100 % liegt. Daran kann man erkennen, dass wir die Risiken sehr sorgfältig auswählen und ständig daran arbeiten, gemeinsam mit unseren Kunden Risiko versicherbar und beherrschbar zu halten.

Besonderes Augenmerk legen wir auf die Einhaltung und Entwicklung unserer Kostenreduktionsprogramme. Derzeit bereiten wir einen weiteren großen Rationalisierungsschub vor. Bis 2013 wird das bestehende Bestandsverwaltungssystem durch ein neues, bereits bewährtes Datenverarbeitungssystem ausgetauscht. Die daraus entstehenden Möglichkeiten werden, durch die stärkere Nutzung der neuen Kommunikationsmöglichkeiten, im gleichen Maße unseren Kunden wie uns nützen.

Große Aufgaben bringt die Einführung von neuen Eigenkapitalvorschriften „Solvency II“ durch die EU mit sich. Die Kärntner Landesversicherung hat fast an allen dazu europaweit durchgeführten Feldstudien teilgenommen. Das anlässlich der letzten Studie QIS V errechnete Kapital liegt in jenem Drittel von Versicherungsunternehmen, die am besten mit Eigenmitteln ausgestattet sind.

2. Die Entwicklung des gesamten Versicherungsgeschäftes

Die Entwicklung der **verrechneten Prämien** und der **Zahlungen für Versicherungsfälle** in der Gesamtrechnung und im Eigenbehalt geht aus der anschließenden Aufstellung hervor:

	Verrechnete Prämien Gesamtrechnung				Verrechnete Prämien Eigenbehalt	
	2010	2009	Veränderung		2010	2009
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR
Schaden- und Unfallversicherung direkt	44.601,7	44.937,4	-335,7	-0,7	20.660,5	20.139,4
Lebensversicherung direkt	8.523,4	7.858,7	664,7	8,5	8.376,7	7.717,4
Übernommene Rückversicherungen (Schaden-Unfall)	1.466,5	1.406,9	59,7	4,2	1.466,5	1.406,9
Übernommene Rückversicherungen (Lebensversicherung)	6,0	6,5	-0,5	-7,1	6,0	6,5

	Zahlungen für Versicherungsfälle Gesamtrechnung				Zahlungen für Versicherungsfälle Eigenbehalt	
	2010	2009	Veränderung		2010	2009
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR
Schaden- und Unfallversicherung direkt	23.781,5	28.271,2	-4.489,7	-15,9	11.169,6	11.238,4
Lebensversicherung direkt	4.620,0	4.456,9	163,1	3,7	4.519,4	4.441,8
Übernommene Rückversicherungen (Schaden-Unfall)	1.013,0	849,5	163,5	19,2	1.013,0	849,5

In der **Schaden- und Unfallversicherung** verminderten sich in der Bruttorechnung die Zahlungen für Versicherungsfälle im direkten Geschäft um 15,9 % = TEUR 4.489,7, die Rückstellung für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle erhöhte sich um TEUR 3.936,7. Im Vorjahr hatte sich die Rückstellung um TEUR 133,8 vermindert. Der Bruttoaufwand für **wirksame Schäden** im direkten Geschäft war im Jahr 2010 mit TEUR 27.718,2 um TEUR 632,0 niedriger als im Vorjahr.

Die Verminderung der wirksamen Schäden im direkten Geschäft gegenüber dem Vorjahr von TEUR 632,0 ergibt sich im wesentlichen aus dem Rückgang der Schä-

den in den Sparten Sturmschadenversicherung (Verminderung um TEUR 2.988,3), Haushaltversicherung (Verminderung um TEUR 373,4), Feuerversicherung (Verminderung um TEUR 198,1), Allgemeine Haftpflichtversicherung (Verminderung um TEUR 196,6) und Einbruchdiebstahlversicherung (Verminderung um TEUR 164,4), denen Verschlechterungen in den Sparten KFZ-Haftpflichtversicherung (Erhöhung um TEUR 2.294,0), KFZ-Fahrzeugversicherung (Erhöhung um TEUR 522,3), Leitungswasserschadenversicherung (Erhöhung um TEUR 290,4) und Maschinenversicherung (Erhöhung um TEUR 127,6) gegenüberstehen.

Die **gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** der beiden Abteilungen für das direkte Geschäft einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen und des Pensionsaufwands für ehemalige Mitarbeiter haben sich von TEUR 16.561,1 auf TEUR 16.792,7 erhöht.

Das **technische Ergebnis des direkten Geschäfts** hat sich in der Schaden- und Unfallversicherung in der Gesamtrechnung geringfügig von TEUR 724,0 auf TEUR 725,3 verbessert. Nach Abzug der Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung (TEUR 100,0) und des Aufwandes für die Rückversicherer (TEUR 1.662,3; Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 839,8) verbleibt im Jahr 2010 im Eigenbehalt vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ein technischer Verlust in Höhe von TEUR 1.037,0; im Jahr 2009 verblieb nach Abzug des zusätzlichen Aufwandes aus der Bildung einer Drohverlustrückstellung für die Kfz-Haftpflichtversicherung (TEUR 1.000,0) im Eigenbehalt ein technischer Verlust in Höhe von TEUR 1.198,5. Die Schwankungsrückstellung hat sich im Jahr 2010 um TEUR 62,4 vermindert (2009: Verminderung um TEUR 513,6).

Das **technische Ergebnis des indirekten Geschäfts** hat sich in der Gesamtrechnung (= Eigenbehalt) von TEUR -172,1 (Verlust 2009) auf TEUR 129,7 (Verlust 2010) verbessert. Nach Zuweisung zur Rückstellung zur Deckung von Terrorrisiken (TEUR 47,0) und Auflösung von Rückstellungen für drohende Verluste aus dem zeitversetzt gebuchten Geschäft (TEUR 180,0) verbleibt im indirekten Geschäft ein technischer Gewinn von TEUR 3,3 (2009: Verlust TEUR 218,9). Für das technische Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung im Eigenbehalt ergibt sich 2010 somit ein Verlust von TEUR 971,3 (2009: Verlust TEUR 903,8).

Das ordentliche **Finanzergebnis** war mit TEUR 2.539,3 um TEUR 467,4 höher als im Vorjahr. Das außerordentliche Finanzergebnis und das sonstige Ergebnis betragen 2010 insgesamt TEUR 38,9 (2009: TEUR 169,1).

Das **unversteuerte Jahresergebnis** der Abteilung Schaden und Unfall ist im Jahr 2010 mit TEUR 1.606,9 um TEUR 269,7 besser als im Vorjahr; nach Abzug des um TEUR

101,5. höheren Steueraufwands und des Ertrages aus der Erhöhung der aktivischen Steuerabgrenzung (TEUR 9,1) verbleibt ein **Jahresüberschuss** in Höhe von TEUR 1.480,2 (2009: Jahresüberschuss TEUR 1.379,1).

In der **Lebensversicherung** verminderte sich das Jahresergebnis vor Dotierung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung um TEUR 898,9 auf TEUR 965,0. Die zu Lasten des technischen Ergebnisses verrechnete Zuweisung an die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer (TEUR 401,1) ist im Jahr 2010 um TEUR 28,7 niedriger als der Betrag, der für die vom Vorstand vorgeschlagene Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer benötigt wird.

Der Großteil der **übernommenen Rückversicherung** wird von der Kärntner Landesversicherung erfolgsmäßig um ein Jahr zeitversetzt in ihren Büchern erfasst. Es ergab sich aus den im Jahr 2010 in der Schaden und Unfallversicherung erfassten Übernahmen in der Gesamtrechnung (= Eigenbehalt) ein Gewinn von TEUR 3,3.

Aus dem indirekten Geschäft der Abteilung Leben wurde im Jahr 2010 in der Gesamtrechnung (= Eigenbehalt) ein Gewinn in Höhe von TEUR 5,0 (2009: Gewinn TEUR 4,6) erzielt.

3. Erläuterungen zu den einzelnen Versicherungszweigen der Abteilung Schaden und Unfall im direkten Geschäft Gesamtrechnung

Feuerversicherungen

In den Feuerversicherungssparten erhöhten sich die verrechneten Prämien im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 10,6 = 0,2 %; im Vorjahr war eine Prämienerrhöhung von TEUR 113,1 zu verzeichnen. Der Schadensatz verminderte sich von 48,1 % im Jahr 2009 auf 45,7 % im Jahr 2010.

Haushaltversicherung

In der Haushaltversicherung belief sich der Prämienzuwachs im Jahr 2010 auf TEUR 86,2 = 1,6 % (2009: TEUR 106,5). Der Schadensatz verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von 43,3 % auf 35,7 % der verdienten Prämien.

Sonstige Sachversicherungen

(einschließlich Maschinen-, Computerversicherungen und Transport)

In den sonstigen Sachversicherungssparten wurde ein Prämienzuwachs in der Höhe von TEUR 65,6 = 0,7 % erzielt, im Vorjahr war eine Prämienzuwachs von TEUR 357,3 = 3,9 % zu verzeichnen. Der durchschnittliche Schadensatz in dieser

Spartengruppe verminderte sich im Jahr 2010 von 96,2 % auf 66,8 % der verdienten Prämien. Hauptverantwortlich für die Verbesserung des Schadensatzes war die Sparte Sturmschadenversicherung, wo eine Verminderung des Schadensatzes von 140,7 % im Vorjahr auf 41,9 % im Jahr 2010 zu verzeichnen war.

Kraftfahrzeugversicherungen

In den Kraftfahrzeugsparten verminderten sich die verrechneten Prämien im Jahr 2010 um TEUR 675,4 = 3,9%; im Vorjahr war in diesen Sparten eine Prämienverminderung in Höhe von TEUR 1.168,1 = 6,4 % zu verzeichnen gewesen. In der Kfz-Haftpflichtsparte erhöhte sich der Schadensatz von 58,9 % auf 83,6 % der verdienten Prämien. In der Kfz-Fahrzeugversicherung erhöhte sich die Schadenbelastung von 69,0 % auf 78,7 % der verdienten Prämien.

Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversicherung

In dieser Spartengruppe betrug die Prämiensteigerung im Jahr 2010 TEUR 177,3 = 2,9 % (2009: TEUR 289,5 = 5,0 %); der stärkste Zuwachs konnte in der Unfallversicherung (um 5,6 %) erreicht werden. Der Schadensatz für diese Gruppe von Versicherungen verminderte sich von 50,2 % auf 47,1 % der verdienten Prämien. Verbessert hat sich der Schadenverlauf in der Sparte Allgemeine Haftpflicht mit einer Verminderung des Schadensatzes von 52,0 % im Vorjahr auf 43,7 % im Jahr 2010 sowie in der Sparte Unfallversicherung mit einer Verminderung des Schadensatzes von 54,2 % auf 53,9 % im Jahr 2010. Verschlechtert hat sich hingegen der Schadenverlauf in der Sparte Rechtsschutzversicherung mit einem Schadensatz von 37,4 % im Vorjahr auf 39,0 % im Jahr 2010.

4. Übernommene Rückversicherung

Die Rückversicherungsübernahmen in der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung enthalten im Jahr 2010 Übernahmen von einigen kleinen Versicherungsvereinen im Land Kärnten, die Beteiligung an einer Abgabenquote von zwei Landesversicherungsunternehmen und die Übernahmen von der Österreichische Hagelversicherung-VaG. Die beiden letztgenannten Übernahmen werden um ein Jahr zeitversetzt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der technische Verlauf der im Jahr 2010 erfassten Übernahmen war im Jahr 2010 positiv.

5. Lebensversicherung

Der Zuwachs der verrechneten Prämien betrug im Jahr 2010 TEUR 664,2 = 8,4 %, im Vorjahr wurde ein Zugang in Höhe von TEUR 234,1 = 3,1 % verzeichnet. Die Zunahme der laufenden Prämien betrug im Jahr 2010 TEUR 269,8 = 3,5 % (2009: TEUR 109,6 = 1,5 %). Die Versicherungsleistungen in der Lebensversicherung waren im Jahr 2010, bedingt durch Abläufe und Rückkäufe, höher als im Vorjahr.

6. Kapitalanlagen und Erträge der Kapitalanlagen

Die **Kapitalanlagen** einschließlich der jederzeit fälligen Guthaben bei Kreditinstituten entwickelten sich im Jahr 2010 wie folgt:

	Stand am 1.1.2010	Zugänge 2010	Abgänge 2010	Abschrei- bungen 2010	Stand am 31.12.2010	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
Grundstücke und Bauten	7.962,6	0,0	0,0	310,6	7.651,9	5,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.777,5	0,0	0,0	0,0	3.777,5	2,8
Beteiligung	35,0	0,0	0,0	0,0	35,0	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	54.780,1	12.808,3	4.141,6	416,0	63.030,9	46,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	50.414,5	9.609,0	6.814,2	433,8	52.775,5	39,2
Polizzenvorauszahlungen	13,7	0,0	0,6	0,0	13,1	0,0
Sonstige Ausleihungen	683,1	0,0	183,1	0,0	500,0	0,4
Zeitlich gebundene Guthaben bei Kreditinstituten	746,2	20,7	0,0	0,0	767,0	0,6
Jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten	4.999,1	970,5	0,0	0,0	5.969,6	4,4
	123.412,0	23.408,5	11.139,5	1.160,4	134.520,5	100,0

Die Zugänge bei den **Kapitalveranlagungen** erfolgten hauptsächlich in festverzinsliche Wertpapiere, hier vorrangig in fest verzinste Papiere, und in Spezial- und Publikumsfonds. Die gesamten Guthaben bei Kreditinstituten haben sich um TEUR 991,2 erhöht.

Die **ordentlichen Erträge aus Kapitalanlagen** einschließlich dem Saldo aus realisierten Gewinnen sowie realisierten und buchmäßigen Verlusten aus Wertpapieren gekürzt um die Gebäudeabschreibungen und die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 416,1 auf TEUR 5.013,3; die von den Bruttoerträgen abgezogenen Abschreibungen von den Gebäuden waren im Jahr 2010 mit TEUR 310,6 um TEUR 6,6 höher als im Vorjahr.

Die **Gewinne** bei der **Veräußerung von Wertpapieren** beliefen sich im Jahr 2010 auf TEUR 1.078,3; ihnen standen außerplanmäßige Abschreibungen (buchmäßige Kursverluste) von Wertpapieren in Höhe von TEUR 849,7 sowie realisierte Kursverluste in Höhe von TEUR 5,3 gegenüber.

7. Eigenmittel

Die offen ausgewiesenen Eigenmittel der Kärntner Landesversicherung erhöhten sich im Jahr 2010 um TEUR 1.992,0 auf TEUR 19.428,5. Die gemäß Versicherungsaufsichtsgesetz anrechenbaren Eigenmittel der Kärntner Landesversicherung überstiegen am 31. Dezember 2010 das Mindesterfordernis für die Lebensversicherung und das vom Geschäftsumfang abhängige Erfordernis für die Schaden- und Unfallversicherung um TEUR 10.421,8.

8. Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 UGB

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich weitgehend risikoarm im Wesentlichen in festverzinslichen Werten, Aktien und strukturierten Anlageprodukten unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens, wobei auf größtmögliche Sicherheit, ausreichende Liquidität und Streuung Bedacht genommen wird. Derivative Finanzinstrumente werden in eingeschränktem Maße zu Absicherungszwecken eingesetzt. Die Veranlagungsstrategie berücksichtigt die im Versicherungsaufsichtsgesetz und in den dazu ergangenen Verordnungen festgelegten Rahmenbedingungen.

18

Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der Vorstand nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken sowohl unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen als auch bereits im Bestand befindlicher Werte. Dem Aufsichtsrat wird quartalsweise über die im einzelnen durchgeführten Veranlagungen berichtet.

Bei den auf Basis der nach den Vorgaben der Finanzmarktaufsichtsbehörde durchgeführten Stresstest-Analysen ergaben alle darin angeführten Szenarien eine Überdeckung des gesetzlichen Solvabilitätsanfordernisses.

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch die Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch die Entwicklung des Versicherungsbestandes ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Berücksichtigung findet auch die Möglichkeit der Wiederveranlagung des

überwiegenden Teiles der erwirtschafteten Kapitalerträge. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management und unter Wahrung eines Sicherheitsbestandes an liquiden Mitteln.

9. Erläuterungen zu sonstigen Bilanzposten

Die **Prämienaußenstände** bei Versicherungsnehmern erhöhten sich im Jahr 2010 um TEUR 32,9 auf TEUR 1.006,4. Die Prämienaußenstände waren am 31. Dezember 2010 um TEUR 1.196,7 niedriger als die Prämienvorauszahlungen der Versicherungsnehmer. Zu den Prämienaußenständen wurden im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 9,2 höhere Stornorückstellungen (TEUR 102,9) ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** der Abteilung Schaden und Unfall sind im Vergleich zum Vorjahr in der Gesamtrechnung für das direkte Geschäft um TEUR 3.968,0 auf TEUR 58.206,1 gestiegen; für das indirekte Geschäft haben sie sich um TEUR 167,9 auf TEUR 1.530,9 erhöht. Von den Zunahmen im direkten Geschäft entfallen in der Abteilung Schaden und Unfall TEUR 2.828,2 auf die KFZ-Haftpflichtversicherung (Stand am 31. Dezember 2010: TEUR 29.871,3), TEUR 818,4 auf die Unfallversicherung (Stand am 31. Dezember 2010: TEUR 5.566,8) und TEUR 232,7 auf die Rechtsschutzversicherung (Stand am 31. Dezember 2010: TEUR 1.688,2); von den Verminderungen entfallen TEUR 608,9 auf die Sturmschadenversicherung (Stand am 31. Dezember 2010: TEUR 1.944,4).

Die **Schwankungsrückstellung** für das direkte Geschäft verminderte sich im Jahr 2010 um TEUR 62,4 auf TEUR 6.834,3. Auflösungen erfolgten in der Leitungswasserschadenversicherung (TEUR 222,5), der Haushaltversicherung (TEUR 167,3) und der Allgemeinen Haftpflichtversicherung (TEUR 105,6). Zuweisungen zur Schwankungsrückstellung wurden in der Sturmschadenversicherung (TEUR 156,9), der Kraftfahrzeug-Fahrzeugversicherung (TEUR 88,8), der Einbruchdiebstahlversicherung (TEUR 61,2), der Glasbruchversicherung (TEUR 49,0), der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (TEUR 46,6), der Maschinenversicherung (TEUR 26,2) und der Unfallversicherung (TEUR 4,3) vorgenommen.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** bestehen zum 31. Dezember 2010 aus einer Drohverlustrückstellung für das KFZ-Geschäft, aus Stornorückstellungen für dubiose Prämienaußenstände und aus der Vorsorge für Terrorrisiken.

Erläuterungen zu den **Rückstellungen für Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen** sowie zu den **Steuer- und Sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** finden sich im Anhang.

10. Ausgliederung gemäß § 17 a VAG

Das Bundesministerium für Finanzen hat die **Ausgliederung** der Schadenbearbeitung in der Abteilung Schaden und Unfall an die SCHADENSERVICE GmbH, Klagenfurt, genehmigt. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Aufnahme, Begutachtung und Abwicklung von Schäden/Versicherungsfällen im Auftrage von Versicherungsunternehmen, Versicherten oder Geschädigten und deren Vertreter sowie die Erstellung und Beschaffung von Sachverständigen-Gutachten aller Art.

11. Risikomanagementziele und Methoden

Für die Kärntner Landesversicherung ist das Umgehen mit den Risiken eine strategische Aufgabe, die mithilft das langfristige Bestehen des Unternehmens zu sichern. Aus diesem Grund haben wir ein Risikomanagement installiert welches sicherstellt, dass wir Risiken frühzeitig erkennen, systematisch analysieren, steuern und kontrollieren können.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement obliegt dem Vorstand. Für jeden Risikomanagement Bereich gibt es einen Verantwortlichen, dessen Aufgabe es ist, die identifizierten Risikoarten zu überprüfen und anzupassen. Jedes Risiko wird mit einem Risikomaß beziffert. Alle Risiken werden zentral zusammengefasst und dem Vorstand regelmäßig berichtet. Unter Bezugnahme auf die Risikomaßzahlen erfolgen Diskussionen zwischen Risikoeignern und Vorstand, in denen die Strategien zur Beeinflussung der Risiken festgelegt werden.

Die wesentlichen organisatorischen Regelungen des Risikomanagements sind in einem Risikohandbuch zusammengefasst. Dies ist die Grundlage für die Risikoüberwachung und Steuerung.

Die Innenrevision prüft in unregelmäßigen Abständen die Funktion des Risikomanagements und hinterfragt die Sinnhaftigkeit der ergriffenen Maßnahmen.

Derzeit zeichnet sich keine Entwicklung ab, die die Risikotragfähigkeit des Unternehmens wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen würde.

Die Kärntner Landesversicherung hat im Wesentlichen folgende Risikokategorien identifiziert:

Das **Versicherungstechnische Risiko** bedeutet die Abweichung der tatsächlichen Schadenverteilung von der modellierten.

Die mit dem höchsten Risikomaß bewerteten Risikoarten in dieser Risikokategorie sind:

Das **Kalkulationsrisiko**, das ist das Risiko, dass Fehler oder Fehleinschätzungen in der Prämienkalkulation enthalten sind, oder dass die kalkulierte Prämie am Markt nicht durchsetzbar ist.

Mehrjährige Auswertungen der Vergangenheitsbezogenen Daten mit mathematischen Methoden und Planungen der Erwartungen in der Zukunft helfen Fehler und Trends frühzeitig zu erkennen.

Das **Zeichnungsrisiko**, das Risiko, dass Risiken in den Versicherungsbestand übernommen werden, die in der gezeichneten Form oder Anzahl nicht gewollt sind.

Strenge Annahmerichtlinien und Überwachung derselben, sowie die ständige Kontrolle von Kumulzuszenarien anhand von Modellrechnungen sowie die Zeichnung von ausreichend Rückversicherungskapazität schränkt dieses Risiko so ein, dass das Restrisiko deutlich unter der Risikotragfähigkeit des Unternehmens bleibt.

Das **Liquiditätsrisiko**, das Risiko, dass die Kärntner Landesversicherung zu irgend einem Zeitpunkt ihre Verpflichtungen gegenüber Kunden oder Geschädigten nicht erfüllen kann.

Dieses Risiko wird begrenzt durch Liquiditätspläne der erwarteten Zahlungsströme aus den Kapitalanlagen und den Versicherungsverträgen über mehrere Jahre.

Das **Kreditrisiko** bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder Gewinnentganges wegen des Ausfalles eines Schuldners.

Die Veranlagung am Kapitalmarkt erfolgt nach vorgegebenen Veranlagungsregeln und wird laufend durch einen Veranlagungsausschuss überwacht. Jede einzelne Anlageentscheidung muss durch den Vorstand genehmigt werden.

Rückversicherer werden nach ihrer Bonität ausgesucht. Um eine bessere Streuung der Rückversicherungskapazität zu erhalten, wurde bereits im Jahr 2009 die Anzahl der Rückversicherer deutlich erhöht.

Unter **Marktrisiken** und Risiken aus dem **externen Umfeld** verstehen wir Risiken, die von außen an das Unternehmen herangetragen werden und die durch das Unternehmen nicht zu beeinflussen sind.

Ständige Überwachung, Analyse und Bewertung der Vorgänge am Markt, der Maßnahmen der Mitbewerber sowie der Änderung der Gesetzgebung oder Rechtsprechung geben die Möglichkeit rasch zu reagieren und das Risiko durch geeignete Maßnahmen zu begrenzen.

Operationale Risiken sind jene Risiken, die die Gefahr von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen, internen Prozessen oder Systemen sowie auf Grund externer Ereignisse beinhalten.

Um die Vielzahl der operationalen Risiken besser zu managen, werden diese zusätzlich strukturiert. Dazu werden bei der Kärntner Landesversicherung folgende Kategorien verwendet:

Process – Organisation
External – Externe Faktoren
System – Technische Ursachen
People – Menschen

Diese Kategorisierung ermöglicht es Verluste, die aufgrund von Schwächen und Unzulänglichkeiten in Prozessen und Kontrollen bestehen, zu erkennen, zu beurteilen und zu managen. Das frühzeitige Erkennen der Ursachen für potenzielle Risiken oder bereits eingetretene operationale Verluste ermöglicht deren Reduzierung oder Verhinderung.

12. Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Verrechnete und abgegrenzte **Prämien** direktes und indirektes Geschäft:

Schaden- und Unfallversicherung	Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)				Abgegrenzte Prämien (Gesamtrechnung)			
			Veränderung				Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %	GJ	VJ	absolut	in %
Direktes Geschäft								
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	7.019,4	7.008,8	10,6	0,2	7.025,5	7.043,3	-17,8	-0,3
Haushaltversicherung	5.349,8	5.263,6	86,2	1,6	5.344,8	5.269,5	75,3	1,4
Sonstige Sachversicherungen	9.477,6	9.413,5	64,1	0,7	9.457,5	9.431,4	26,1	0,3
Kfz-Haftpflichtversicherung	10.785,0	11.427,0	-642,0	-5,6	10.866,8	11.528,6	-661,8	-5,7
Sonstige Kfz-Versicherungen	5.677,7	5.711,1	-33,4	-0,6	5.679,2	5.667,0	12,2	0,2
Unfallversicherung	2.605,6	2.467,5	138,1	5,6	2.601,8	2.469,9	131,9	5,3
Haftpflichtversicherung	2.505,2	2.480,0	25,2	1,0	2.501,6	2.479,7	21,9	0,9
Rechtsschutzversicherung	1.156,7	1.142,8	13,9	1,2	1.143,4	1.146,0	-2,6	-0,2
Transportversicherung	24,7	23,2	1,5	6,5	24,1	25,0	-0,9	-3,6
Summe direktes Geschäft	44.601,7	44.937,5	-335,7	-0,7	44.644,5	45.060,3	-415,7	-0,9
Indirektes Geschäft	1.466,5	1.406,9	59,7	4,2	1.463,7	1.404,1	59,6	4,2
Gesamtgeschäft	46.068,2	46.344,4	-276,0	-0,6	46.108,2	46.464,4	-356,2	-0,8

Lebensversicherung	Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)				Abgegrenzte Prämien (Gesamtrechnung)			
			Veränderung				Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %	GJ	VJ	absolut	in %
Direktes Geschäft	8.523,4	7.858,7	664,7	8,5	8.510,2	7.874,7	635,5	8,1
Indirektes Geschäft	6,0	6,5	-0,5	-7,1	6,0	6,5	-0,5	-7,1
	8.529,4	7.865,2	664,2	8,4	8.516,2	7.881,2	635,0	8,1
Einzelversicherungen	8.523,4	7.858,7	664,7	8,5	8.510,2	7.874,7	635,5	8,1
Verträge mit Einmalprämien	705,6	310,8	394,9	127,1	705,6	310,8	394,9	127,1
Verträge mit laufenden Prämien	7.817,8	7.548,0	269,8	3,6	7.804,5	7.563,9	240,6	3,2
	8.523,4	7.858,7	664,7	8,5	8.510,2	7.874,7	635,5	8,1
Verträge mit Gewinnbeteiligung	8.492,5	7.841,5	651,0	8,3	8.479,4	7.857,6	621,8	7,9
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	30,9	17,2	13,6	79,0	30,8	17,1	13,6	79,6
	8.523,4	7.858,7	664,7	8,5	8.510,2	7.874,7	635,5	8,1

Abgegrenzte Versicherungsleistungen der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung direktes und indirektes Geschäft:

	Gesamtrechnung		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Direktes Geschäft				
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	3.207,9	3.385,9	-178,0	-5,3
Haushaltversicherung	1.907,1	2.280,5	-373,4	-16,4
Sonstige Sachversicherungen	6.327,3	9.072,1	-2.744,8	-30,3
Kfz-Haftpflichtversicherung	9.088,5	6.794,5	2.294,0	33,8
Sonstige Kfz-Versicherungen	4.242,2	3.769,0	473,2	12,6
Unfallversicherung	1.402,4	1.339,9	62,5	4,7
Haftpflichtversicherung	1.093,8	1.290,4	-196,6	-15,2
Rechtsschutzversicherung	446,1	429,0	17,1	4,0
Transportversicherung	2,9	-11,1	14,0	-125,9
Summe direktes Geschäft	27.718,2	28.350,2	-632,0	-2,2
Indirektes Geschäft	1.180,9	1.056,7	124,2	11,8
Gesamtgeschäft	28.899,1	29.406,9	-507,8	-1,7

Abgegrenzte Versicherungsleistungen einschließlich Gewinnanteile und **Veränderung der Deckungsrückstellung** in der Bilanzabteilung Leben:

	Gesamtrechnung		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Direktes Geschäft	8.814,1	8.149,0	665,1	8,2
Indirektes Geschäft	1,0	1,9	-0,9	-46,8
	8.815,2	8.151,0	664,2	8,1
Einzelversicherungen	8.814,1	8.149,0	665,1	8,2
Verträge mit Einmalprämien	373,0	181,5	191,6	105,6
Verträge mit laufenden Prämien	8.441,1	7.967,6	473,5	5,9
	8.814,1	8.149,0	665,1	8,2
Verträge mit Gewinnbeteiligung	8.817,8	8.148,4	669,5	8,2
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	-3,7	0,6	-4,4	-671,3
	8.814,1	8.149,0	665,1	8,2

Erträge aus Kapitalanlagen der einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	Erträge		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Grundstücke und Bauten	191,5	312,1	-120,6	-38,6
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen	218,6	154,6	64,1	41,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	913,1	301,6	611,5	202,7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.224,3	1.341,9	-117,6	-8,8
Sonstige Ausleihungen	1,6	7,7	-6,1	-78,8
Guthaben bei Kreditinstituten	40,7	21,2	19,5	91,6
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	31,0	32,9	-2,0	-6,0
Summe Schaden- und Unfallversicherung	2.620,8	2.172,1	448,7	20,7

Lebensversicherung	Erträge		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Grundstücke und Bauten	183,6	176,8	6,8	3,8
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	898,2	1.818,9	-920,7	-50,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.467,3	1.448,3	19,0	1,3
Vorauszahlungen auf Polizzen	0,4	0,5	-0,1	-14,6
Sonstige Ausleihungen	22,8	22,8	0,0	0,0
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	5,2	5,6	-0,5	-8,1
Summe Lebensversicherung	2.577,4	3.472,9	-895,5	-25,8

Die **Rendite der Kapitalanlagen** getrennt nach Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	Rendite in %	
	GJ	VJ
Grundstücke und Bauten	2,8	4,5
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen	5,8	4,1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5,0	1,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5,2	6,2
Sonstige Ausleihungen	1,8	3,9
Guthaben bei Kreditinstituten	5,4	2,8
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	0,7	1,0
Schaden- und Unfallversicherung gesamt	4,6	4,1

Lebensversicherung	Rendite in %	
	GJ	VJ
Grundstücke und Bauten	17,3	16,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2,2	4,7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5,2	5,7
Vorauszahlungen auf Polizzen	3,2	3,5
Sonstige Ausleihungen	4,6	4,6
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	0,4	0,6
Lebensversicherung gesamt	3,6	5,2

Die **Kosten für den Versicherungsabschluss und Versicherungsbetrieb**
(Gesamtrechnung) in den einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	Abschlusskosten		Veränderung		Sonstige Aufwendungen		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %	GJ	VJ	absolut	in %
	Direktes Geschäft							
Feuer und Feuer-BU- Versicherung	1.533,6	1.592,5	-58,9	-3,7	924,0	790,5	133,5	16,9
Haushaltversicherung	1.114,7	1.164,7	-50,0	-4,3	703,0	591,4	111,6	18,9
Sonstige Sachversicherungen	2.122,4	2.231,7	-109,3	-4,9	1.243,9	1.058,5	185,4	17,5
Kfz-Haftpflichtversicherung	2.078,5	2.307,3	-228,9	-9,9	1.429,3	1.293,9	135,3	10,5
Sonstige Kfz-Versicherungen	1.288,8	1.342,0	-53,1	-4,0	747,0	636,0	110,9	17,4
Unfallversicherung	519,5	540,5	-21,0	-3,9	342,2	277,2	65,0	23,4
Haftpflichtversicherung	573,3	595,8	-22,6	-3,8	329,0	278,3	50,7	18,2
Rechtsschutzversicherung	235,0	252,0	-17,0	-6,7	150,4	128,6	21,8	16,9
Transportversicherung	4,4	5,1	-0,7	-13,5	3,2	2,8	0,4	13,1
Summe direktes Geschäft	9.470,1	10.031,6	-561,5	-5,6	5.871,9	5.057,3	814,5	16,1
Indirektes Geschäft	396,5	374,6	21,9	5,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtgeschäft	9.866,6	10.406,1	-539,5	-5,2	5.871,9	5.057,3	814,5	16,1

Lebensversicherung	Abschlusskosten		Veränderung		Sonstige Aufwendungen		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %	GJ	VJ	absolut	in %
	Direktes Geschäft							
Einzelversicherungen	691,3	697,7	-6,4	-0,9	402,0	359,1	42,8	11,9
Verträge mit Einmalprämien	55,9	26,8	29,1	108,7	33,0	14,0	19,0	135,6
Verträge mit laufenden Prämien	635,4	670,9	-35,5	-5,3	369,0	345,1	23,8	6,9
	691,3	697,7	-6,4	-0,9	402,0	359,1	42,8	11,9
Verträge mit Gewinnbeteiligung	671,3	681,0	-9,7	-1,4	396,7	354,5	42,2	11,9
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	20,0	16,7	3,3	20,1	5,2	4,6	0,6	14,2
	691,3	697,7	-6,4	-0,9	402,0	359,1	42,8	11,9

Der **Rückversicherungssaldo** aus den Abgaben im **direkten Geschäft** in den einzelnen Bilanzabteilungen (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

	Saldo		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Schaden- und Unfallversicherung				
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	-871,1	-553,9	-317,2	57,3
Haushaltversicherung	-760,2	-560,6	-199,6	35,6
Sonstige Sachversicherungen	-715,8	1.564,6	-2.280,4	-145,7
Kfz-Haftpflichtversicherung	1.165,4	-818,9	1.984,3	-242,3
Sonstige Kfz-Versicherungen	-47,6	-196,1	148,5	-75,7
Unfallversicherung	-222,1	-134,3	-87,8	65,4
Haftpflichtversicherung	-378,8	-258,5	-120,3	46,5
Rechtsschutzversicherung	-52,9	-83,3	30,4	-36,5
Transportversicherung	-6,8	-14,6	7,8	-53,5
Summe direktes Geschäft	-1.889,8	-1.055,4	-834,4	79,1

	Saldo		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Lebensversicherung (direktes Geschäft)	-37,7	-99,4	61,7	-62,1

Die Entwicklung der Rückstellungen für **erfolgsabhängige Prämienrückerstattung** in den einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung		
	GJ	VJ
Stand 1.1.	561,7	482,6
Entnahme	-11,8	-21,0
Zuweisung	100,0	100,0
Stand 31.12.	649,9	561,7

Lebensversicherung		
	GJ	VJ
Stand 1.1.	833,6	779,6
Entnahme	-769,8	-709,0
Zuweisung	401,1	763,1
Stand 31.12.	465,0	833,6

Die **Steuern vom Einkommen**:

	Ertragssteuern		Veränderung
	GJ	VJ	absolut
Steuern aus dem Geschäftsjahr	195,1	163,5	31,6
Steuern für Vorjahre	-7,2	-68,6	61,4
Steuerabgrenzung	-9,1	-50,3	41,2
Gesamt	178,8	44,6	134,2

13. Angaben zu den wesentlichen bilanziellen Leistungsindikatoren

Die Entwicklung des **Eigenkapitals und der un versteuerten Rücklagen**:

	Gewinnrücklagen	Bewertungsreserven	Risikorücklagen	Gesamt
Stand 1.1. Vorjahr	8.325,8	5.405,4	1.311,7	15.043,0
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	2.459,1	-76,1	10,5	2.393,6
Stand 31.12. Vorjahr	10.784,9	5.329,3	1.322,2	17.436,5
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	2.032,6	-65,8	25,2	1.992,0
Stand 31.12. Geschäftsjahr	12.817,5	5.263,5	1.347,4	19.428,5

Der prozentuelle Anteil an der Bilanzsumme der wesentlichen **bilanzbezogenen Leistungsindikatoren**:

	Anteile an der Bilanzsumme	
	GJ	VJ
Eigenkapital und un versteuerte Rücklagen	13,4	13,0
Versicherungstechnische Rückstellungen	73,4	74,5
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	92,8	91,8

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen** im Eigenbehalt:

	Eigenbehalt		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Prämienüberträge	4.531,2	4.515,1	16,1	0,4
Deckungsrückstellung	67.623,9	62.553,3	5.070,5	8,1
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	24.842,1	23.078,1	1.763,9	7,6
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	1.114,9	1.395,3	-280,5	-20,1
Schwankungsrückstellung	6.834,3	6.896,6	-62,4	-0,9
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.492,9	1.616,7	-123,8	-7,7
Gesamtsumme	106.439,2	100.055,3	6.383,9	6,4

Die **Kapitalanlagen** (einschließlich flüssige Mittel) nach Bilanzposten in den einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	Stand		Veränderung		in % von Gesamt	
	GJ	VJ	absolut	in %	GJ	VJ
	Grundstücke und Bauten	6.627,4	6.864,1	-236,7	-3,4	10,9
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.777,5	3.777,5	0,0	0,0	6,2	7,1
Beteiligung	35,0	35,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.690,8	15.618,1	5.072,7	32,5	33,9	29,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24.562,6	22.540,0	2.022,6	9,0	40,2	42,1
Sonstige Ausleihungen	0,0	183,1	-183,1	-100,0	0,0	0,3
Zeitlich gebundene Guthaben bei Kreditinstituten	767,0	746,2	20,7	2,8	1,3	1,4
Jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten und flüssige Mittel	4.627,8	3.791,5	836,3	22,1	7,6	7,1
Summe Schaden- und Unfallversicherung	61.088,1	53.555,5	7.532,6	14,1	100,0	100,0

Lebensversicherung	Stand		Veränderung		in % von Gesamt	
	GJ	VJ	absolut	in %	GJ	VJ
	Grundstücke und Bauten	1.024,5	1.098,5	-74,0	-6,7	1,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	42.340,1	39.162,0	3.178,0	8,1	57,7	56,1
Schuldenverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	28.212,9	27.874,6	338,3	1,2	38,4	39,9
Polizzenvorauszahlungen	13,1	13,7	-0,6	-4,1	0,0	0,0
Sonstige Ausleihungen	500,0	500,0	0,0	0,0	0,7	0,7
Jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten	1.341,7	1.207,6	134,2	11,1	1,8	1,7
Summe Lebensversicherung	73.432,4	69.856,4	3.576,0	5,1	100,0	100,0

Die **Entwicklung des Versicherungsbestandes** in den einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	Anzahl Risiken		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	32.360	32.742	-382	-1,2
Haushaltversicherung	29.126	29.269	-143	-0,5
Sonstige Sachversicherungen	58.742	58.776	-34	-0,1
Kfz-Haftpflichtversicherung	53.237	53.752	-515	-1,0
Sonstige Kfz-Versicherungen	13.413	12.802	611	4,8
Unfallversicherung	18.455	17.781	674	3,8
Haftpflichtversicherung	27.301	27.373	-72	-0,3
Rechtsschutzversicherung	14.077	14.048	29	0,2
Transportversicherung	36	37	-1	-2,7
Summe Schaden- und Unfallversicherung	246.747	246.580	167	0,1

Lebensversicherung	Anzahl Risiken		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Kapitalversicherungen	8.364	8.486	-122	-1,4
Erlebensversicherungen	7.092	6.660	432	6,5
Risikoversicherungen	1.682	1.436	246	17,1
Rentenversicherungen	114	119	-5	-4,2
Summe Lebensversicherung	17.252	16.701	551	3,3

14. Ausblick auf 2011

In den Jahren 2011 und 2012 wird das Wirtschaftswachstum laut österreichischer Nationalbank weiter auf 2,1 Prozent bzw. 2,3 Prozent ansteigen. Nach der guten Entwicklung der österreichischen Versicherungswirtschaft 2010 ist zu erwarten, dass das Wachstum auch heuer anhält, aber etwas verhaltener bleibt. Die Schätzungen des Verbandes der Österreichischen Versicherungsunternehmen lassen ein Gesamtwachstum von 1,7 % erwarten.

Nach einem Wachstum in der Lebensversicherung 2010 von 1,9 % wird für 2011 ein solches von nur mehr 1,1 % erwartet. In der Schaden- und Unfallversicherung könnten die Prämieinnahmen um 2,0 % steigen.

Für die Kärntner Landesversicherung wird es schwer werden, mit diesem Wachstum Schritt zu halten, da das Marktumfeld weiterhin volatil ist und von den Marktsegmenten nur ein leichtes Wachstum zu erwarten ist. Während unsere Planungen in der Schaden- und Unfallversicherung ein Wachstum um dem Marktdurchschnitt erwarten lassen, ist davon auszugehen, dass in 2011 und den folgenden Jahren das Prämienwachstum in der Lebensversicherung leicht unterdurchschnittlich sein wird.

Dies ist vor allem darin begründet, dass 2011 erstmalig ein großer Anteil von Lebensversicherungsverträgen abzureifen beginnt. Auszahlungen von mehr als 8 Millionen Euro allein in 2011 bedeuten, dass Prämieinnahmen auf ausbezahlte Verträge wegbleiben und dafür neue Verträge generiert werden müssen. Auch die steuerlichen Änderungen im Bereich der Einmalerläge wird die Neugeschäftszugänge im heurigen Jahr massiv erschweren. Um möglichst viele unserer Kunden davon zu überzeugen, einen Teil der ausbezahlten Beträge wieder bei der Kärntner Landesversicherung zu veranlassen, haben wir ein umfassendes Wiederanlageprogramm geschaffen. Neue Produkte wie etwa eine Versicherung zum Schutz gegen die finanziellen Folgen bei Verlust von Grundfähigkeiten sollen hierbei zusätzliche Möglichkeiten bieten.

Im Sachversicherungsbereich legt die Kärntner Landesversicherung ihren Schwerpunkt auch 2011 weiterhin auf das Privatkundengeschäft. Die Kärntner Agrarversicherung wurde mit Anfang April 2011 um attraktive Deckungen erweitert und wird die Kärntner Landesversicherung in diesem Bereich einen Vertriebs- und Kommunikationsschwerpunkt setzen.

Der massive Preisverfall am Markt im Bereich KFZ wird unseres Erachtens auch 2011 weiter anhalten und den Schadenverlauf weiterhin negativ beeinflussen.

Auch 2011 werden wir flexibel auf wirtschaftliche und versicherungsspezifische Entwicklungen reagieren und uns auf unsere Stärken als Regionalversicherer konzentrieren.

Bis April 2011 haben sich keine Naturkatastrophen ereignet. Die Saison der Schneedruckschäden aus dem Vorjahr und der Frühjahrsstürme ist vorbei, so dass zumindest bisher das Jahr ruhig begonnen hat. Abgesehen von drei größeren Feuerschäden gab es in der Schaden- und Unfallversicherung keine erwähnenswerten Schäden.

Klagenfurt, am 29. April 2011

Der Vorstand



gez. Mag. Robert Laßnig



gez. Mag. Gerhard Schöffmann

Dem Aufsichtsrat der KÄRNTNER LANDESVERSICHERUNG auf Gegenseitigkeit sind der vom Vorstand erstellte und durch den gemäß § 81 Versicherungsaufsichtsgesetz

bestellten Abschlussprüfer, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, 1090 Wien, Porzellangasse 51, geprüfte und mit dem un-

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

eingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss für das Jahr 2010 sowie der Bericht des Vorstandes vorgelegen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 sowie der Geschäftsbericht des Vorstandes wurden vom Aufsichtsrat gebilligt und somit festgestellt.

Über die Lage des Unternehmens und über die Geschäftsentwicklung hat der Vorstand dem Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen berichtet. Es wurden alle durch den Vorstand getroffenen Maßnahmen durch den Aufsichtsrat gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüferbericht nichts hinzuzufügen und stellt daher

an die Mitgliedervertretung den ANTRAG,

den vorgelegten Jahresabschluss zustimmend zur Kenntnis zu nehmen und sowohl dem Vorstand als auch dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2010 die Entlastung zu erteilen.

Klagenfurt, am 19. Mai 2011

Mag. Andreas Graf Henckel von Donnersmarck

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Die Länderversicherer

Die Kärntner Landesversicherung ist Mitglied der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer. In dieser Vereinigung haben sich sechs wichtige österreichische Versicherer zusammengeschlossen, die gemeinsam den größten österreichischen Sachversicherer bilden. Diese Versicherungsvereinigung zeichnet aus, dass alle Mitgliedsunternehmen eigenständig sind und österreichische Eigentümer haben. Alle Mitgliedsunternehmen betreuen ihre Kunden persönlich vor Ort, treffen ihre Entscheidungen im eigenen Land und zeichnen sich durch höchste Qualität in Beratung und Service aus. Unsere Kunden profitieren von der großen Kundennähe, unserer Verbundenheit zu Land und Menschen sowie der gewachsenen Stärke und Eigenständigkeit. Die Folge sind hohe Marktanteile im eigenen Bundesland und hochqualifizierte sichere österreichische Arbeitsplätze.

DIE LÄNDER- VERSICHERER



JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva	31. Dezember 2010			31.12.2009
	Schaden und Unfall	Leben	Insgesamt	Insgesamt
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	107.519,97	0,00	107.519,97	176
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	6.627.408,81	1.024.540,00	7.651.948,81	7.963
II. Kapitalanlagen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.777.542,64	0,00	3.777.542,64	3.778
2. Beteiligung	35.000,00	0,00	35.000,00	35
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.690.779,39	42.340.080,86	63.030.860,25	54.780
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24.562.599,20	28.212.899,01	52.775.498,21	50.415
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	13.119,50	13.119,50	14
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	500.000,00	500.000,00	683
5. Guthaben bei Kreditinstituten	766.965,32	0,00	766.965,32	746
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	959.282,83	47.138,03	1.006.420,86	973
2. an Versicherungsvermittler	23.301,64	0,00	23.301,64	18
3. an Versicherungsunternehmen	2.140.861,41	0,00	2.140.861,41	1.897
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.471.329,76	0,00	1.471.329,76	2.768
III. Sonstige Forderungen	876.152,37	207.479,74	1.083.632,11	622
D. Anteilige Zinsen	643.193,38	888.372,91	1.531.566,29	1.482
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	1.026.197,06	0,00	1.026.197,06	998
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	4.627.848,90	1.341.743,93	5.969.592,83	4.999
III. Andere Vermögensgegenstände	30.579,55	0,00	30.579,55	38
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Latente Steuerabgrenzungen	1.912.707,00	0,00	1.912.707,00	1.904
2. Sonstige Abgrenzungsposten	103.161,22	0,00	103.161,22	96
G. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-960.239,57	960.239,57	0,00	0
	69.422.190,88	75.535.613,55	144.957.804,43	134.385

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Passiva	31. Dezember 2010			31.12.2009
	Schaden und Unfall	Leben	Insgesamt	Insgesamt
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	2.479.000,00	2.069.000,00	4.548.000,00	4.350
2. Freie Rücklagen	4.312.275,31	3.957.252,13	8.269.527,44	6.435
II. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	456.519,00	236.445,00	692.964,00	668
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	556.134,00	98.334,00	654.468,00	654
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	5.197.829,00	65.670,00	5.263.499,00	5.329
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	5.974.206,13	792.331,00	6.766.537,13	6.810
2. Anteil der Rückversicherer	-2.235.328,55	0,00	-2.235.328,55	-2.295
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	67.623.882,03	67.623.882,03	62.554
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	-1
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	59.736.996,55	32.300,00	59.769.296,55	55.677
2. Anteil der Rückversicherer	-34.927.231,98	0,00	-34.927.231,98	-32.599
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	649.887,23	464.970,00	1.114.857,23	1.395
V. Schwankungsrückstellung	6.834.269,00	0,00	6.834.269,00	6.897
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung	1.488.434,00	4.479,00	1.492.913,00	1.617
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	3.204.600,00	0,00	3.204.600,00	3.119
II. Rückstellungen für Pensionen	4.686.200,00	0,00	4.686.200,00	4.683
III. Steuerrückstellungen	69.000,00	0,00	69.000,00	46
IV. Sonstige Rückstellungen	1.572.800,00	0,00	1.572.800,00	1.567
E. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.084.088,17	119.030,20	2.203.118,37	2.203
2. an Versicherungsvermittler	708.404,46	0,00	708.404,46	631
3. an Versicherungsunternehmen	1.799.350,87	0,00	1.799.350,87	1.583
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.695.364,24	23.957,58	1.719.321,82	311
III. Andere Verbindlichkeiten	2.742.939,27	42.762,60	2.785.701,87	2.580
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
	336.454,18	5.200,01	341.654,19	171
	69.422.190,88	75.535.613,55	144.957.804,43	134.385

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010 Schaden- und Unfallversicherung

	2010		2009
	EUR	EUR	TEUR
Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	46.068.248,75		46.344
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-23.941.230,04	22.127.018,71	-24.798
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	39.923,35		120
bb) Anteil der Rückversicherer	47.397,53	87.320,88	-31
		22.214.339,59	21.636
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		234.511,32	254
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-24.945.033,47		-29.277
ab) Anteil der Rückversicherer	12.611.852,12	-12.333.181,35	17.033
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-4.135.885,07		-282
bb) Anteil der Rückversicherer	2.360.636,15	-1.775.248,92	-1.085
		-14.108.430,27	-13.611
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		0,00	-1.177
5. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		133.050,00	0
6. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-100.000,00	-100
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-9.866.613,61	-10.406
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-5.871.853,38	-5.057
c) Rückversicherungsprovisionen aus Rückversicherungsabgaben		7.031.563,85	7.826
		-8.706.903,14	-7.638
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-698.303,24	-767
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung		62.375,00	514
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		-969.360,74	-889

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010 Lebensversicherung

	2010		2009
	EUR	EUR	TEUR
Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	8.529.446,79		7.865
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-146.735,43	8.382.711,36	-141
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung		-13.227,00	16
		8.369.484,36	7.740
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		2.474.019,64	3.357
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		58,47	0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-4.700.234,67		-4.527
ab) Anteil der Rückversicherer	100.623,00	-4.599.611,67	15
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	44.042,73		-7
bb) Anteil der Rückversicherer	-4.845,00	39.197,73	0
		-4.560.413,94	-4.518
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung		-4.238.170,00	-3.685
ab) Anteil der Rückversicherer		-1.110,94	-0
		-4.239.280,94	-3.685
6. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
a) Gesamtrechnung		-401.132,00	-763
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-691.299,86	-698
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-401.958,02	-359
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		14.374,32	27
		-1.078.883,56	-1.030
8. Versicherungstechnisches Ergebnis		563.852,03	1.101

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010

Gesamt

	2010	2009
	EUR	TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		
a) Schaden- und Unfallversicherung	-969.360,74	-889
b) Lebensversicherung	563.852,03	1.101
	-405.508,71	212
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen EUR 218.622,97; 2009: TEUR 155)	218.622,97	155
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	689.930,54	796
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	4.345.548,67	5.138
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.078.257,56	744
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	115.737,65	217
	6.448.097,39	7.050
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-254.282,13	-246
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-1.164.618,84	-1.097
c) Zinsaufwendungen	-10.525,73	-19
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-5.314,18	-129
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-17,10	-10
	-1.434.757,98	-1.501
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-2.474.019,64	-3.357
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	37.046,17	36
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-94,78	-1
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.170.762,45	2.438
8. Steuern vom Einkommen	-178.764,87	-45
9. Jahresüberschuss	1.991.997,58	2.394
10. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	65.792,00	76
11. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	25.184,00	11
b) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	198.000,00	138
c) Zuweisung an freie Rücklagen	1.834.605,58	2.321
	-2.057.789,58	-2.470
12. Jahresgewinn = Bilanzgewinn	0,00	0

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010

	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR
Aufgliederung der Posten 1 bis 7 der nichtversicherungs- technischen Rechnung nach Bilanzabteilungen			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-969.360,74	563.852,03	-405.508,71
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen: EUR 218.622,97; 2009: TEUR 155)	218.622,97	0,00	218.622,97
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	432.372,76	257.557,78	689.930,54
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	1.593.735,72	2.751.812,95	4.345.548,67
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	984.063,23	94.194,33	1.078.257,56
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	82.503,34	33.234,31	115.737,65
	3.311.298,02	3.136.799,37	6.448.097,39
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-122.821,84	-131.460,29	-254.282,13
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-633.899,40	-530.719,44	-1.164.618,84
c) Zinsaufwendungen	-10.525,73	0,00	-10.525,73
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-4.714,18	-600,00	-5.314,18
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-17,10	0,00	-17,10
	-771.978,25	-662.779,73	-1.434.757,98
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	0,00	-2.474.019,64	-2.474.019,64
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	37.046,16	0,01	37.046,17
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-94,78	0,00	-94,78
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.606.910,41	563.852,04	2.170.762,45

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit, Klagenfurt, wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und unter Beachtung der Generalnorm des Unternehmensgesetzbuchs, die besagt, dass der Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermitteln soll, aufgestellt. Weiters wurden die Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes und der dazu ergangenen Verordnungen berücksichtigt.

ANHANG

Das IWD-Geschäft (indirekte-wie-direkte-Beteiligungen) wird seit dem Geschäftsjahr 2009 gemäß Verordnung der Finanzmarktaufsicht vom 16. Februar 2009 in der Abteilung Schaden und Unfall dem direkten Geschäft zugeordnet.

Bewertung der Vermögensgegenstände

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **beweglichen Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen (berechnet mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen) bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände im Einzelwert unter EUR 400,00 werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die **Grundstücke** sind zu Anschaffungskosten, die Bauten sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** sind zu Anschaffungskosten bzw. unter Beachtung des strengen Niederstwertgrundsatzes bewertet.

Festverzinsliche Wertpapiere, das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie, werden in der Lebensversicherungsabteilung zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB bewertet. Im übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen wird. Die im Geschäftsjahr 2010 gemäß dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bei den festverzinslichen Wertpapieren der Abteilung Leben nicht vorgenommenen Abschreibungen betragen TEUR 457,0 (2009: TEUR 871,6). In der Schaden- und Unfallversicherungsabteilung erfolgt die Bewertung wie in den Vorjahren nach dem strengen Niederstwertgrundsatz.

Die Bewertung der **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** erfolgt grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertgrundsatz mit Ausnahme von jenen dem Anlagevermögen gewidmeten Investmentfondsanteilen in der Lebensversicherungsabteilung (Zeitwert zum 31.12.2010: TEUR 30.279,9), bei denen vom Wahlrecht gemäß § 81h Abs 2 letzter Satz VAG Gebrauch gemacht wurde. Abschreibungen werden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Betreffend die Beurteilung einer dauernden Wertminderung wird der Empfehlung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 16. Dezember 2002 gefolgt. Danach kann eine Abschreibung unterbleiben, wenn der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate um nicht mehr als 10 % unter den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Buchwert liegt. Die auf Grund der Anwendung des Bewertungswahlrechtes im Geschäftsjahr 2010 unterbliebenen Abschreibungen betragen TEUR 2.133,7 (2009: TEUR 2.374,7).

In den vorgenannten nicht festverzinslichen Wertpapierbeständen sind zum 31. Dezember 2010 auch in einem Spezialfonds gehaltene Staatsanleihen der Länder Portugal, Italien, Griechenland und Spanien enthalten (Anschaffungskosten TEUR 6.268,1; Zeitwert TEUR 5.487,9).

Die **Zeitwerte der Kapitalanlagen** entsprechend den Bestimmungen des § 81 n Abs 5 VAG betragen:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Grundstücke und Bauten	18.058,0	18.085,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.128,9	5.070,2
Beteiligung	35,0	35,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	67.054,6	57.063,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	55.582,1	52.771,5
Vorauszahlungen auf Polizzen	13,1	13,7
Sonstige Ausleihungen	500,0	683,1
Guthaben bei Kreditinstituten	767,0	746,2

Die Zeitwerte der Liegenschaften wurden im Jahr 2010 unter Berücksichtigung der Verbandsempfehlung ermittelt.

Die vorstehenden Wertansätze der Anteile an verbundenen Unternehmen (KÄ-LABRAND Beteiligungs GmbH und SCHADENSERVICE GmbH) stimmen betragsmäßig mit dem Stammkapital und den offenen sowie stillen Rücklagen der Tochterunternehmen überein.

Der Zeitwert der Beteiligung entspricht deren Anschaffungskosten.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Wertpapiere erfolgte zu Börsenkursen bzw. anderen Tageswerten. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zum Nennwert angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente wurden in einem Spezialinvestmentfonds zu Absicherungszwecken eingesetzt. Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind **strukturierte Vermögensgegenstände** enthalten; von diesen entfallen auf:

	Bilanzwert TEUR	Zeitwert TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall möglich ist	68,5	97,5

Bei diesem nicht an einem anerkannten und liquiden Markt gehandelten Vermögensgegenstand wurde die Bewertung von einer fachkundigen, einschlägig ausgebildeten Person einer externen Stelle vorgenommen. Die Bewertung ist ausreichend dokumentiert, für einen sachverständigen Dritten nachvollziehbar, stetig und konsistent. Der Bewertung liegen aktuelle Marktdaten zu Grunde.

Aktivische Steuerabgrenzung

Die im Jahr 2008 erstmals vorgenommen Aktivierung **latenter Steuern** wird als gesonderter Rechnungsabgrenzungsposten in der Bilanz ausgewiesen (31.12.2010: TEUR 1.912,7; 31.12.2009: TEUR 1.903,6).

Bewertung der Schulden und sonstigen Passivposten

Die **Prämienüberträge** im direkten Geschäft der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung wurden ebenso wie im Vorjahr zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtsparte 10 % und in den übr-

gen Versicherungssparten 15 % (31.12.2010: TEUR 910,1; 31.12.2009: TEUR 915,7). In der Bilanzabteilung Lebensversicherung wurden die Prämienüberträge vom verantwortlichen Aktuar in der in den versicherungsmathematischen Grundlagen vorgesehenen Höhe berechnet.

Die **Deckungsrückstellung** in der Bilanzabteilung Lebensversicherung wurde vom verantwortlichen Aktuar nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Aufgrund möglicher Klagen im Zusammenhang mit den Mindestrückkaufswerten und der Veröffentlichung der Sterbetafel AVÖ 2005R wurden im Rahmen der Deckungsrückstellung zusätzliche Reserven in Höhe von TEUR 233,3 bzw. TEUR 57,4 gebildet.

Bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung wurden nachstehende Rechnungsgrundlagen verwendet:

	Tafel ¹	Zinssatz %	Zillmerquote ‰
Er- und Ablebensversicherungen Je nach Generation	D, ÖASt 80/82, 90/92, 00/02	2,25/2,75/ 3,00/3,25	bis maximal 35,0
Er- und Ablebensversicherungen mit Leistungen bei bestimmten Krankheiten (Dread&Disease) Je nach Generation	ÖASt. 90/92, 00/02 Mod DD	2,25/2,75/3,25	bis maximal 35,0
Erlebensversicherungen Je nach Generation	AVÖR 1996, 2005	2,25/2,75/3,00	bis maximal 20,0
Risikoversicherungen Risiko: Tod (Ablebensversicherungen); je nach Generation	ÖASt 49/51, 80/82, 90/92, 00/02	2,25/2,75/ 3,00/3,25/4,00	
Risiko: D&D; je nach Generation	ÖASt. 90/92, 00/02 Mod DD	2,25/3,25	
Rentenversicherungen Je nach Generation	AVÖR 1996, 2005	2,25/2,75/3,00	bis maximal 10,0
Berufsunfähigkeitsversicherungen ab Generation 2006	DAV 97 TI, ADSt 86	2,25	0,0
Grundfähigkeitsversicherungen	DAV 97 TI, ÖASt 00/02, SCOR-Inv. für GF	2,25	0,0

Die rechnerisch einmaligen Abschlusskosten für kapitalbildende Versicherungen werden ab der Generation 2006 auf das Abschlussjahr und die vier Folgejahre verteilt.

¹
D = Allgemeine deutsche Sterbetafel 1924/26 Männer
ÖASt = Österreichische Allgemeine Sterbetafel
Mod DD = Modifizierung für Dread & Disease Wahrscheinlichkeiten
AVÖR = Rententafel der Österreichischen Aktuarsvereinigung
ADSt = Allgemeine Deutsche Sterbetafel
DAV 97 TI = Rechnungsgrundlagen für die Berufsunfähigkeitsversicherung der Deutschen Aktuarsvereinigung 1997
SCOR-Inv. für GF = Spezielle Tafel für die Grundfähigkeitsinvalidisierungswahrscheinlichkeit von SCOR Global Life

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft wurde für die bis zum 31. Dezember 2010 gemeldeten Schadenfälle durch Einzelbewertung ermittelt. Für Spätschäden wurden in der Abteilung Schaden und Unfall aufgrund der Erfahrungen in der Vergangenheit angemessene Pauschalrückstellungen gebildet; im Vergleich zum Vorjahr haben sich diese Rückstellungen in der Gesamtrechnung um TEUR 451,0 auf TEUR 4.015,0 und im Eigenbehalt um TEUR 310,5 auf TEUR 2.010,4 erhöht.

Da sämtliche Schäden der Abteilung Schaden und Unfall von der Tochtergesellschaft SCHADENSERVICE GmbH reguliert werden, sind die dafür an die SCHADENSERVICE GmbH geleisteten Vergütungen für die Schadenerhebung, welche den einzelnen Schadenfällen direkt zuordenbar sind, als Schadenerhebungsaufwendungen in die Zahlungen für Versicherungsfälle bzw. (die künftig zu leistenden Vergütungen) für die Schadenerhebung in die Rückstellung für die unerledigten Schäden einbezogen. Die nicht direkt den einzelnen Schadenfällen zuordenbaren Vergütungen werden als Schadenregulierungsaufwendungen erfasst bzw. die künftig zu leistenden in der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ausgewiesen (31.12.2010: TEUR 134,1; 31.12.2009: TEUR 102,8). Im indirekten Geschäft beruht die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten (31.12.2010: TEUR 1.530,9; 31.12.2009: TEUR 1.362,9).

In der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung erfolgte eine Zuweisung zur **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung** bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in Höhe von TEUR 100,0; in der Bilanzabteilung Lebensversicherung wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 401,1 zugewiesen. Die im Jahr 2010 ausgeschütteten bzw. zugesagten Gewinnanteile in Höhe von TEUR 11,8 (Schaden- und Unfallversicherung) bzw. TEUR 769,8 (Lebensversicherung) wurden der Rückstellung entnommen. Die Rückstellung enthält jene Beträge, über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Bei der Beschlussfassung über die vom Vorstand vorgeschlagenen Gewinnanteile werden im Jahr 2011 der in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 ausgewiesenen Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in Höhe von TEUR 1.114,9 rd TEUR 429,8 (für Lebensversicherungen) und TEUR 100,0 (Schaden- und Unfallversicherung) zu entnehmen sein.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach den Vorschriften in der Verordnung des Bundesministers für Finanzen, BGBl Nr 545/1991 in der Fassung BGBl Nr 158/1994, berechnet; sie hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 62,4 vermindert.

Für erwartete Verluste in der KFZ-Haftpflichtversicherung wurde in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen unverändert zum Vorjahr eine **Droh-**

verlustrückstellung in Höhe von TEUR 1.000,0 angesetzt. Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene **Stornorückstellung** enthält eine prozentuell gestaffelte Wertberichtigung zu Prämienforderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von TEUR 102,8 (31.12.2009: TEUR 93,6). Die im Jahresabschluss 2009 für eventuelle Verluste aus dem zeitversetzt gebuchten indirekten Geschäft bilanzierte Rückstellung in Höhe von TEUR 180,0 wurde im Jahr 2010 erfolgserhöhend aufgelöst.

Die **Anteile der Rückversicherer** an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bilanziert.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** wurden in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 in Höhe des mit einem Rechnungszinssatz von 3,5 % pa (31.12.2009: 3,5 % pa) finanzmathematisch berechneten Deckungskapitals für die Abfertigungsverpflichtungen im Pensionierungsfall ausgewiesen. Der Berechnung wurde ein Pensionsalter von 65 Jahren für Männer und von 60 Jahren für Frauen zugrunde gelegt; ein Fluktuationsabschlag wurde nicht berücksichtigt. Das Deckungskapital betrug 62,3 % der fiktiven gesetzlichen und kollektivvertraglichen Abfertigungsansprüche am 31. Dezember 2010; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 482,7 (31.12.2009: TEUR 528,4) versteuert.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 ausgewiesenen **Rückstellungen für Pensionen** sind um TEUR 1.024,8 (31.12.2009: TEUR 1.006,1) höher als die nach den Vorschriften des § 14 EStG in Verbindung mit § 116 EStG berechneten Pensionsrückstellungen. Die Rückstellungen für die flüssigen Pensionen der ehemaligen Landesbeamten (31.12.2010: TEUR 319,3, 31.12.2009: TEUR 332,5) sind unter Verwendung der österreichischen Sterbetafel 1980/82 mit einem Rechnungszinssatz von 3,5 % berechnet; das Rückstellungserfordernis für alle übrigen Pensionsverpflichtungen (31.12.2010: TEUR 4.366,9, 31.12.2009: TEUR 4.350,2) wurde ebenfalls mit einem Rechnungszinssatz von 3,5 % pa (31.12.2009: 3,5 % pa) versicherungsmathematisch berechnet; dabei wurde wie im Vorjahr das Tafelwerk AVÖ 2008 P – Pagler & Pagler verwendet. Der im Jahr 2008 aus der erstmaligen Anwendung des Tafelwerks AVÖ 2008 P – Pagler & Pagler resultierende Unterschiedsbetrag zum 1. Jänner 2008 wird gemäß § 14 Abs 13 EStG in der Steuerbilanz über 3 Jahre verteilt als Betriebsausgabe geltend gemacht.

Erfassung des indirekten Geschäfts

Die Erfassung der Rückversicherungsübernahmen erfolgt um ein Jahr zeitversetzt. Die abgegrenzten Prämien des indirekten Geschäfts (2010: TEUR 1.468,7; 2009: TEUR 1.409,5) sind erfolgsmäßig um ein Jahr zeitversetzt erfasst worden. Aus der zeitversetzten Buchung des indirekten Geschäfts resultiert im Jahr 2010 in der Gesamtrechnung (= Eigenbehalt) ein Gewinn in Höhe von TEUR 54,6 (2009: Verlust TEUR 168,1).

2. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Lebensversicherung

Auf Grund des Geschäftsergebnisses 2010 im Bereich der Lebensversicherung werden für den Ansammlungszins 2010, sowie für die Gewinnbeteiligungszuteilung im Jahr 2012 vom Vorstand der Kärntner Landesversicherung folgende Sätze festgelegt:

Gewinnverband A

Im Gewinnverband A befinden sich alle Kapitaltarife (d. h. alle PE, PK und PR-Tarife) mit Ausnahme der Tarife PK 17 (siehe Gewinnverband B Begräbniskostenversicherung) und PE 65 (siehe Gewinnverband D prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge).

Ansammlungszinssatz:

Der Ansammlungszinssatz beträgt 3,50%.

Zinsgewinnanteil:

Der Zinsgewinnanteil für die Zuteilung im Kalenderjahr 2012 berechnet sich in Prozent der maßgeblichen Deckungsrückstellung. Der Zinsgewinnanteilsatz wird aus der Differenz zwischen 3,50% und dem Rechenzinssatz des jeweiligen Versicherungsvertrages bestimmt.

Zusatzgewinnanteil:

Der Zusatzgewinnanteil berechnet sich in Promille der Versicherungssumme des jeweiligen Vertrages. Liquide Renten sind auf Basis des Gewinnplanes nicht zusatzgewinnberechtigt.

Verträge (Vertragsteile) gegen laufende Prämie mit aufrechter Prämienzahlung

PK-Tarife mit Beginn vor 31.12.1992	0,50 ‰	Tarif PE 61 mit Beginn ab 1.1.2006	0,30 ‰
PK-Tarife mit Beginn von 1.1.1993 bis 31.12.2005	0,50 ‰	Tarif PE 62 mit Beginn vor 31.12.2005	0,30 ‰
PK-Tarife mit Beginn ab 1.1.2006	0,40 ‰	Tarif PE 62 mit Beginn ab 1.1.2006	0,20 ‰
Tarif PE 61 mit Beginn vor 31.12.2005	0,40 ‰	Tarif PE 92 mit Beginn vor 31.12.2005	0,10 ‰
		Tarif PE 92 mit Beginn ab 1.1.2006	0,10 ‰

Verträge gegen Einmalprämien und prämienfreie Verträge (Vertragsteile) gegen laufende Prämie

Alle Tarife 0,00 ‰

Schlussgewinnanteil:

Der Schlussgewinnanteil entspricht in der Höhe des Prozentsatzes dem Zinsgewinnanteil. Für prämienfreie Vertragsteile wird kein Schlussgewinnanteil ausgezahlt.

Gewinnverband B

Im Gewinnverband B befindet sich der Tarif PK 17 – Begräbniskostenversicherung.

Ansammlungszinssatz, Zinsgewinnanteil, Schlussgewinnanteil und Zusatzgewinnanteil:

Der Ansammlungszinssatz, der Zins- und der Schlussgewinnanteil entsprechen den Darstellungen im Gewinnverband A. Der Zusatzgewinnanteilsatz beträgt 0,00 %.

Gewinnverband C

Im Gewinnverband C wird der Gewinn in Form einer Vorwegdividende als Abzug von der Prämie gewährt.

Vorwegdividende 2010

Tarif PA49

Die Dividende berechnet sich in Prozenten der Prämie in Abhängigkeit von Eintrittsalter und Laufzeit nach der Formel: 100 minus Eintrittsalter minus Laufzeit (nach oben begrenzt mit 75 %).

Tarif PA45

Die Dividende berechnet sich in Prozenten der Prämie in Abhängigkeit von Eintrittsalter und Laufzeit: Bei Eintrittsalter bis 34 und Laufzeit bis maximal Endalter 45 oder bei Eintrittsalter über 35 und Laufzeit maximal 10 Jahre Vorwegdividende A, sonst Vorwegdividende B.

Vorwegdividende A 60 % bei Beginn vor 31.12.2005,
50 % bei Beginn ab 1.1.2006

Vorwegdividende B 30 %

Gewinnverband D

Im Gewinnverband D befindet sich der Tarif PE65 für die prämiengünstige Zukunftsvorsorge. Die Gewinnermittlung erfolgt auf Basis der versicherungsmathematischen Grundlagen, sowie des Gewinnplanes auf Grund der Entwicklung des zu Grunde liegenden Investmentmodells und ist unabhängig vom Geschäftsergebnis der Kärntner Landesversicherung.

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattungen bzw. Gewinnbeteiligung

Die Gewinnanteile für die Gewinnverbände A und B sind der in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 ausgewiesenen Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattungen bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zu entnehmen.

Gemäß Gewinnbeteiligungs-Verordnung GBVU (BGBL II Nr 398/2006) müssen die Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer jährlich wenigstens 85 % der **Bemessungsgrundlage** betragen.

Die Bemessungsgrundlage ermittelt sich für das Jahr 2010 wie folgt:

	TEUR
+ Abgegrenzte Prämien	7.557,2
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	2.738,5
– Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-586,9
– Aufwendungen für Versicherungsfälle	-4.547,1
– Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-3.612,3
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-965,5
– Steuern vom Einkommen	-47,0
– Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	-23,1
= Bemessungsgrundlage im Sinn des § 18 Abs 4 VAG	513,7

Die Posten Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen, soweit sie den Lebensversicherungsverträgen der klassischen Lebensversicherung zuzurechnen sind, wurden im Verhältnis des mittleren Deckungserfordernisses der gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge für das direkte Geschäft zu den mittleren gesamten Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten der Abteilung Leben angesetzt. Alle anderen Erträge und Aufwendungen wurden nur insoweit angesetzt, als sie auf gewinnberechtigte klassische Lebensversicherungsverträge des direkten Geschäfts entfallen. Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, wurden möglichst verursachungsgerecht, allenfalls mit Hilfe eines geeigneten Schlüssels aufgeteilt.

Die Kärntner Landesversicherung macht im Jahresabschluss 2010 von der Möglichkeit gemäß § 2 Abs 2 GBVU Gebrauch, in Vorjahren über das verordnungsmäßig vorgesehene Mindestfordernis hinaus getätigte Aufwendungen für die Gewinnbeteiligung auf das Mindestfordernis des Geschäftsjahres 2010 anzurechnen.

3. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** bestehen ausschließlich aus Datenverarbeitungsprogrammen.

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten **Grundstücke** betragen am 31. Dezember 2010 TEUR 2.177,2 (31.12.2009: TEUR 2.177,2). Der Bilanzwert der eigengenutzten Liegenschaften und Liegenschaftsanteile beträgt TEUR 3.857,8 (31.12.2009: TEUR 4.024,0).

Die Bilanzwerte der Posten **immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** entwickelten sich im Jahr 2010 wie folgt:

	Stand am 1.1.2010	Zugänge 2010	Abgänge 2010	Abschreibungen 2010	Stand am 31.12.2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	176,3	0,0	0,0	68,8	107,5
Grundstücke und Bauten	7.962,6	0,0	0,0	310,6	7.652,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.777,5	0,0	0,0	0,0	3.777,5
Beteiligung	35,0	0,0	0,0	0,0	35,0

Bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** handelt es sich um die 100 %igen Beteiligungen an der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH, Klagenfurt, und an der SCHADENSERVICE GmbH, Klagenfurt.

52

Im Bilanzposten **Beteiligung** ist die 14,29 %ige Beteiligung an der „TopReport“ Schadenbesichtigungs GmbH, Wien, ausgewiesen.

Von den **sonstigen Ausleihungen** entfallen TEUR 500,0 (31.12.2009: TEUR 500,0) an ein Kreditinstitut, das nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind.

Der Gesamtbetrag der **finanziellen Verpflichtungen** aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre beläuft sich auf TEUR 360,0 (31.12.2009: TEUR 318,1); davon entfallen auf das nächste Geschäftsjahr TEUR 70,9 (31.12.2009: TEUR 61,7).

In den **sonstigen Forderungen** sind Forderungen an verbundene Unternehmen aus Dividenden in Höhe von TEUR 373,2 (31.12.2009: TEUR 402,1) enthalten, die

erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Daneben bestehen am 31. Dezember 2010 keine weiteren Forderungen an verbundene Unternehmen (31.12.2009: TEUR 42,1).

Die gegen die Rückstellungen für die unerledigten Schadenfälle aufgerechneten **Regressforderungen** in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung betragen am 31. Dezember 2010 in der Gesamtrechnung TEUR 411,4 und im Eigenbehold TEUR 211,0 (31.12.2009: TEUR 470,1 bzw. TEUR 237,7).

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** umfassen neben einer Drohverlustrückstellung in der Kfz-Haftpflichtversicherung, den Stornorückstellungen für dubiose Prämienaußenstände zum 31. Dezember 2010 auch eine Vorsorge für Terrorrisiken.

Im Bilanzposten **Sonstige Rückstellungen** sind zum 31. Dezember 2010 insbesondere Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube (TEUR 601,2), für Jubiläumsgelder (TEUR 484,6), für Wettbewerbsvergütungen (TEUR 133,0), für Maklerbonifikationen (TEUR 100,0), für Erfolgsvergütungen (TEUR 82,5) und für Prüfungs- und Beratungsaufwendungen (TEUR 79,2) enthalten.

Von den **anderen Verbindlichkeiten** entfallen am 31. Dezember 2010 TEUR 1.214,9 (31.12.2009: TEUR 1.203,1) auf Steuerverbindlichkeiten und TEUR 297,5 (31.12.2009: TEUR 278,5) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit. Weiters bestehen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 488,7 (31.12.2009: TEUR 445,1).

4. Erläuterungen zu Posten der Gewinn und Verlustrechnung

Die **verrechneten Prämien**, die **abgegrenzten Prämien**, die **Aufwendungen für Versicherungsfälle**, die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** und der **Rückversicherungssaldo** in der Bilanzabteilung **Schaden- und Unfallversicherung** gliedern sich im Jahr 2010 wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo ²
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
Direktes Geschäft	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	7.019,4	7.025,5	3.222,7	2.457,6	-871,1
Haushaltversicherung	5.349,8	5.344,8	1.922,9	1.817,7	-760,2
Sonstige Sachversicherungen	9.477,6	9.457,5	6.350,6	3.366,3	-715,8
Kfz-Haftpflichtversicherung	10.785,0	10.866,8	9.146,3	3.507,7	1.165,4
Sonstige Kfz-Versicherungen	5.677,7	5.679,2	4.298,3	2.035,8	-47,6
Unfallversicherung	2.605,6	2.601,8	1.407,8	861,7	-222,1
Haftpflichtversicherung	2.505,2	2.501,6	1.099,6	902,3	-378,8
Rechtsschutzversicherung	1.156,7	1.143,4	449,0	385,4	-52,9
Transportversicherung	24,7	24,1	2,9	7,6	-6,8
	44.601,7	44.644,5	27.900,0	15.342,0	-1.889,8
(2009:	44.937,4	45.060,3	28.502,0	15.088,9	-1.055,4)
Indirektes Geschäft	1.466,5	1.463,7	1.180,9	396,5	0,0
(2009:	1.406,9	1.404,1	1.056,7	374,6	0,0)
Gesamtgeschäft	46.068,2	46.108,2	29.080,9	15.738,5	-1.889,8
(2009:	46.344,2	46.464,4	29.558,7	15.463,5	-1.055,4)

Die **verrechneten Prämien für Lebensversicherungen** gliedern sich in den Jahren 2010 bzw. 2009 wie folgt auf:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Prämien im direkten Geschäft	8.523,4	7.858,7
Prämien im indirekten Geschäft	6,0	6,5
	8.529,4	7.865,2

Von den verrechneten Prämien im direkten Geschäft entfallen auf:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Einzelversicherungen	8.523,4	7.858,7
Verträge mit Einmalprämien	705,6	310,7
Verträge mit laufenden Prämien	7.817,8	7.548,0
	8.523,4	7.858,7
Verträge mit Gewinnbeteiligung	8.492,5	7.841,5
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	30,9	17,2
	8.523,4	7.858,7

Der **Rückversicherungssaldo** in der Bilanzabteilung Lebensversicherung war im Jahr 2010 für die Kärntner Landesversicherung mit TEUR 37,7 negativ (2009: TEUR 99,4 negativ).

In der Bilanzabteilung Lebensversicherung, in der die **Kapitalerträge** einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden, wird gemäß § 16 Abs 1 RLVU der gesamte Überschuss der Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge über die Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 2.474,0 (2009: TEUR 3.357,5) in der **versicherungstechnischen Rechnung ausgewiesen**.

In den Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen** und **sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen** sind enthalten:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Gehälter und Löhne	7.664,2	7.700,1
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskasse	241,1	349,3
Aufwendungen für Altersvorsorge	514,6	500,5
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.036,3	2.038,0
Sonstige Sozialaufwendungen	42,1	50,2

Die vorstehend angeführten Gehälter enthalten auch die an die angestellten Vermittler geleisteten **Provisionen** (2010: TEUR 2.082,6; 2009: TEUR 2.208,9). Im direkten Versicherungsgeschäft sind im Jahr 2010 insgesamt Provisionen in Höhe von TEUR 4.704,8 (2009: TEUR 4.888,9) angefallen.

Von den **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** (2010 insgesamt: TEUR 117,1; 2009 insgesamt: TEUR 120,5) entfallen TEUR 73,2 (2009: TEUR 73,0) auf die Prüfung des Jahresabschlusses, TEUR 6,0 (2009: TEUR 6,0) auf sonstige Bestätigungsleistungen und TEUR 37,9 (2009: TEUR 41,5) auf Steuerberatungsleistungen.

Von den **sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen** der Abteilung Schaden und Unfall entfallen TEUR 277,8 (2009: TEUR 347,7) auf Pensionsaufwendungen für Pensionisten und TEUR 343,3 (2009: TEUR 342,4) auf Feuerschutzsteueraufwendungen.

Die Veränderungen der **Bewertungsreserven** auf Grund von Sonderabschreibungen im Jahr 2010 und ihr Stand am 31. Dezember 2010 gliedern sich wie folgt auf:

		Stand am 31.12.2009	Auflösung und Verbrauch	Stand am 31.12.2010
		TEUR	TEUR	TEUR
Bewertungsreserven				
zu Grundstücken und Bauten	gemäß § 12 EStG	1.439,6	24,7	1.414,9
	gemäß § 116 Abs 2 Z 1 lit d EStG	323,9	10,3	313,6
	gemäß § 8 Abs EStG	140,1	30,8	109,3
zu Anteilen an verbundenen Unternehmen	gemäß § 12 EStG	3.425,7	0,0	3.425,7

Steuerpflichtige Auflösungen von Bewertungsreserven in Höhe von TEUR 65,7 haben Steuerbelastungen in Höhe von TEUR 4,1 ausgelöst.

5. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Kärntner Landesversicherung besitzt jeweils 100 % der **Anteile an den verbundenen Unternehmen** KÄLABRAND Beteiligungs GmbH, Klagenfurt, (Bilanzwert 31.12.2010: TEUR 3.717,5) und SCHADENSERVICE GmbH, Klagenfurt (Bilanzwert 31.12.2010: TEUR 60,0).

Das Vermögen der **KÄLABRAND Beteiligungs GmbH** und ihrer Tochtergesellschaft, der VWG Vermögensverwaltungs GmbH, Klagenfurt, besteht fast ausschließlich aus Wertpapieren und Guthaben bei Kreditinstituten. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses der Kärntner Landesversicherung wird darauf geachtet, dass der Wertansatz der Beteiligung an der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH mit dem konsolidierten Eigenkapital dieses Unternehmens übereinstimmt. Dabei wird ein eventuell zur Ausschüttung beschlossener Bilanzgewinn, der periodengleich in die Erfolgsrechnung der Kärntner Landesversicherung übernommen wird, in Abzug gebracht. Im Falle eines Verlustes wird im Jahresabschluss der Kärntner Landesversicherung eine entsprechende Vorsorge bilanziert.

Am 31. Dezember 2010 setzen sich die konsolidierten Aktiva und Passiva der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH und ihrer Tochtergesellschaft wie folgt zusammen:

	TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.731,4
Festverzinsliche Wertpapiere	303,7
Guthaben bei Kreditinstituten	72,4
Saldo aus sonstigen Aktiva und Passiva	-16,8
zur Ausschüttung an die Landesversicherung beschlossene Bilanzgewinn aus 2009 und 2010	-373,2 ³
	3.717,5

Der konsolidierte Jahresgewinn der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH und ihrer Tochtergesellschaft beträgt im Jahr 2010 TEUR 218,6; in der Gewinn- und Verlustrechnung der Landesversicherung scheinen gleich hohe Erträge aus Beteiligungen auf.

Die **SCHADENSERVICE GmbH** weist zum 31. Dezember 2010 ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 60,0 auf; sie erzielte im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresverlust in Höhe von TEUR 47,9. Gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 28. Mai 1999 wird der Jahresverlust zur Gänze von der Kärntner Landesversicherung übernommen.

58

Die SCHADENSERVICE GmbH hat eine Vereinbarung abgeschlossen, aufgrund derer sie die Schadenregulierung (Aufnahme, Begutachtung und Abwicklung von Schäden bzw. Versicherungsfällen und Erstellung und Beschaffung von Sachverständigengutachten) im Auftrag der Kärntner Landesversicherung in allen Versicherungszweigen durchführt.

Seit dem Geschäftsjahr 2005 ist die Kärntner Landesversicherung Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß 9 KStG, der die SCHADENSERVICE GmbH als Gruppenmitglied angehört. Weiters besteht eine Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der Kärntner Landesversicherung als Organträger und der SCHADENSERVICE GmbH als Organuntergesellschaft.

3

In der Bilanz der Kärntner Landesversicherung als Forderung angesetzt

Für alle verbundenen Unternehmen werden die Verwaltungstätigkeiten von der Kärntner Landesversicherung wahrgenommen.

Aufgrund der oben dargelegten Bilanzierungsmethode und der im Anhang gemachten Angaben würde die Einbeziehung der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH und der SCHADENSERVICE GmbH in einen Konzernabschluss zu keiner Verbesserung des möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Landesversicherung führen, weshalb gemäß § 249 Abs 2 UGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses Abstand genommen werden konnte.

Die Kärntner Landesversicherung hat am 29. Juni 2004 eine 33,3%ige **Beteiligung** zum Kaufpreis von TEUR 35,0 an der „**TopReport**“ **Schadenbesichtigungs GmbH**, Wien, erworben, die sich aufgrund von Kapitalerhöhungen unter Ausschluss des Bezugsrechtes der bisherigen Gesellschafter auf 14,29 % vermindert hat.

6. Sonstige Angaben

Die durchschnittliche **Anzahl der als Angestellte tätigen Arbeitnehmer** betrug im Jahr 2010 160,98 (2009: 161,33) Personen. Im Durchschnitt waren im Jahr 2010 75,08 (2009: 73,08) Mitarbeiter mit der Geschäftsaufbringung befasst und 85,90 (2009: 88,25) Mitarbeiter im Betrieb beschäftigt. Vom Personalaufwand entfielen im Jahr 2010 TEUR 6.553,8 (2009: TEUR 6.798,4) auf die Geschäftsaufbringung und TEUR 3.666,5 (2009: TEUR 3.492,0) auf den Betrieb.

Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden keine vergeben und es bestanden am 31. Dezember 2010 auch keine **Haftungen für Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats**; an ein Mitglied des Aufsichtsrates wurde ein **Vorschuss** in Höhe von TEUR 3,7 gewährt.

Von den **Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen** in Höhe von insgesamt TEUR 755,7 (2009: TEUR 849,8) entfallen im Jahr 2010 TEUR 409,9 (2009: TEUR 424,7) auf aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder.

Die **Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder** und ihrer Hinterbliebenen betrugen im Jahr 2010 TEUR 237,1 (2009: TEUR 233,7).

Die **Bezüge** und sonstigen Vergütungen an die **Mitglieder des Aufsichtsrats** für ihre Tätigkeit im Jahr 2010 beliefen sich auf TEUR 45,1 (2009: TEUR 52,4).

Die Kärntner Landesversicherung hält Anteile an der Volksbank Beteiligungsclub Kärnten regGenmbH, Klagenfurt. Nach den Satzungsbestimmungen **haftet** jeder Genossenschafter für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft im Falle der Liquidation oder des Konkurses außer mit seinen Geschäftsanteilen noch mit einem weiteren Betrag in der einfachen Höhe desselben.

Sofern **Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen** gemäß § 237 Z 8b UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Der Vorstand



gez. Mag. Robert Laßnig



gez. Mag. Gerhard Schöffmann

Treuhänder

„Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.“

BESTÄTIGUNGS- VERMERKE

Klagenfurt, am 16. April 2011

Dr. Bernhard Hörtnagl eh.
Treuhänder

Aktuar

„Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die in der Lebensversicherung zum 31. Dezember 2010 unter dem Posten Deckungsrückstellung (EUR 67.623.882,03) sowie Prämienüberträge (EUR 792.331,00) ausgewiesene Summe ist jeweils die Summe des eigenen Geschäfts.“

Klagenfurt, am 7. Februar 2011

DI Dr. Jürgen Hartinger eh.
Verantwortlicher Aktuar

Wirtschaftsprüfer

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit, Klagenfurt,

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemä-

ßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Unternehmens erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Klagenfurt, am 29. April 2011

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

MMag. Dr. Peter Fritzer eh.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Georg Weinberger eh.
Wirtschaftsprüfer

Liebe Kundinnen, liebe Kunden, liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch die allerschönste Sinfonie kann nicht von einem allein gespielt werden – es ist ein ganzes Orchester nötig! Jeder einzelne Musiker beherrscht sein Instrument und spielt die eigenen Noten, aber erst im Zusammenspiel wird es zum musikalischen Hochgenuss.

Ähnlich geht es uns in unserer täglichen Arbeit: Einer allein könnte die Anforderungen, die täglich auf die Kärntner Landesversicherung warten, niemals erfüllen. Vor diesem Hintergrund möchten wir uns gleich zu Beginn ganz herzlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Sie alle haben auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder mit viel Einsatz und Elan ihr Bestes gegeben, um den wachsenden Anforderungen des Versicherungsgeschäfts zu entsprechen. Herzlichen Dank dafür – Sie alle haben einen tollen Job gemacht!

DANK

Darüber hinaus bedanken wir uns aber auch bei all jenen, die mit uns – in den meisten Fällen schon seit vielen Jahren – partnerschaftlich zusammenarbeiten. Besonders erwähnen möchten wir in diesem Zusammenhang auch jene Kärntner Betriebe, die uns bei der schnellen Abwicklung der Schadenfälle unterstützen. Ohne Sie könnten wir unseren KundInnen keine so optimale Erledigung ihrer Schäden bieten. Aber auch allen anderen Partnern, die in den verschiedensten Unternehmensbereichen mit uns zusammenarbeiten möchten wir ein großes Dankeschön aussprechen. Sie alle tragen viel zum Erfolg der Kärntner Landesversicherung bei.

Nicht zuletzt und in besonderer Verbundenheit bedanken wir uns bei unseren über 90.000 Kundinnen und Kunden in ganz Kärnten. Ihr Vertrauen ehrt uns und beschert uns gleichzeitig eine große Verantwortung. Deshalb garantieren wir Ihnen, dass wir auch in Zukunft alles tun werden, um das Leben für Sie alle ein wenig sicherer und sorgenfreier zu machen.

Vielen Dank!

Allgemeine Unternehmensfunktionen

Verkaufsservice
Dir. Prok. Mag. Erich Dulle

Produktmanagement
Prok. Dr. Gerhard Poglin

Produktmanager Kraftfahrzeuge / Vertragsservice
HBV Johann Male

Finanz- und Rechnungswesen
HBV Walter Süßenbacher

Maklerbetreuung
AL Silvia Dertnig

Personalentwicklung
Mag. Anton Gaspersic

Versicherungsmathematisches Büro
DI Dr. Jürgen Hartinger

Innenrevision
Mag. Günther Kautzki

Controlling
Mag. Klaus Klary

Informationstechnologie
AL Andreas Plassnig

Produktmanager Leben
AL Günter Rauter

Produktmanager Sach und Vermögen
Akad. Vkm. Harald Reiter

Personalverwaltung
Dagmar Schaffer

Marketing und Kommunikation
Mag. Sonja Steger

Schadenservice GmbH Geschäftsführung:
Mag. Daniela Schenett, Akad. Vkm. Kurt Tschernjak

ORGANISATION

Kärntner Landesversicherung

9020 Klagenfurt

Domgasse 21

Tel.: 0463 / 58 18-0

Fax: 0463 / 58 18-600

www.klv.at

Unsere Geschäfts- und Bezirksstellen:

9150 Bleiburg

Hauptplatz 8

Tel.: 04235 / 31 11

9560 Feldkirchen

Dr. A.-Lemisch-Straße 5

Tel.: 04276 / 22 66

9170 Ferlach

Werkstraße 5

Tel.: 04227 / 38 72

9360 Friesach

Bahnhofstraße 12

Tel.: 04268 / 2595

9620 Hermagor

Bahnhofstraße 9

Tel.: 04282 / 23 87

9545 Radenthein

Hauptstraße 15

Tel.: 04246 / 30 88

9800 Spittal

Neuer Platz 25

Tel.: 04762 / 32 65

9300 St. Veit

Bahnhofstraße 10

Tel.: 04212 / 24 15

9500 Villach

Pestalozzistraße 12

Tel.: 04242 / 24 555

9100 Völkermarkt

Herzog Bernhard Platz 6

Tel.: 04232 / 22 74

9400 Wolfsberg

Roßmarkt 8

Tel.: 04352 / 21 41

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber:
Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit
Domgasse 21, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Gestaltung: Werbeagentur Sternenklar GmbH, Klagenfurt am Wörthersee

Druck: Druckerei Loibnegger, Klagenfurt am Wörthersee
Umweltfreundliches Papier:
Hergestellt aus 100 % chlorfrei gebleichten Papier

